

Jahresbericht 2023

Verein und GmbH

Österreichische Energieagentur – Austrian Energy Agency

Wir liefern Antworten für die **klimate neutrale Zukunft.**



» *fossilfrei, ökologisch und effizient*



» *funktioniert vernetzt, digital und intelligent*



» *bedeutet Wohlstand, eine intakte Umwelt und Sicherheit*

Impressum

Medieninhaberin: Österreichische Energieagentur – Austrian Energy Agency, Mariahilfer Straße 136, 1150 Wien

Verein: ZVR 914305190 | GmbH: FB 413091m | energyagency.at

© Österreichische Energieagentur 2023

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	5
2	Der Verein.....	7
2.1	Vereinsrechtliche Neuerungen im Berichtsjahr 2023.....	7
2.2	Vereinsmitglieder	8
2.3	Vereinsorgane	10
3	Die GmbH	12
3.1	Aktuelle gesellschaftsrechtliche Agenden im Berichtsjahr 2023.....	12
3.2	Gesellschafterin	12
3.3	Vertreter der Gesellschafterin.....	12
3.4	Geschäftsführer	12
4	Projekte des Vereins.....	13
4.1	Volkswirtschaft, Konsument:innen und Preise.....	13
4.2	Energiewirtschaft, Infrastruktur und Energiepartnerschaften	16
4.3	EU und internationale Agenden	18
4.4	Nachwachsende Rohstoffe und Ressourcen	19
4.5	Gewerbe und Industrie.....	20
4.6	Endverbrauchstechnologien und Geräte.....	21
4.7	Klimaneutrale Gebäude und Quartiere	23
4.8	Forschung und Innovation.....	26
4.9	Dachmanagement klimaaktiv.....	28
4.10	Energieeffizienz: Technologien, Trends und Politiken.....	28
4.11	Mobilität	30
4.12	Strategie und Beratung.....	30
5	Projekte der GmbH.....	31

1 Vorwort

Das vergangene Energie-Jahr hatte von allem etwas im Gepäck – Dinge, die uns optimistisch stimmen, und Entwicklungen, die wir mit einer gewissen Sorge beobachten. Zuerst die guten Nachrichten: Nach den turbulenten Jahren 2021 und 2022 haben sich die Märkte wieder einigermaßen beruhigt, Gas- und Strompreise sind stark gesunken, teilweise sogar auf Vorkrisenniveau. Gesunken ist auch der Gasverbrauch in Österreich, und zwar gegenüber 2022 um satte 12,5 Prozent auf 75,6 TWh. Das ist sicherlich zu einem Teil auf die warmen Wintermonate zurückzuführen, aber auch auf bewusste Einsparungen in Industrie und Haushalten und nicht zuletzt auf den Umstand, dass immer mehr Menschen ihre Gasheizungen gegen Anlagen für erneuerbare Energieträger eintauschen. Besonders bei der Photovoltaik konnten wir uns im vergangenen Jahr über Zuwachsraten freuen, die noch vor nicht allzu langer Zeit undenkbar gewesen wären. Während die installierte PV-Leistung von 2021 auf 2022 um 36 Prozent gestiegen ist, hat sich die Zuwachsrate mit rund 2.200 MW im letzten Jahr sogar mehr als verdoppelt. Das bedeutet, dass mittlerweile knapp 10 Prozent des in Österreich verbrauchten Stroms aus Sonnenenergie gewonnen werden – allerdings herrscht ein regionales Ungleichgewicht und einige Bundesländer haben großen Aufholbedarf.

Während also die Energiewende Tag für Tag stattfindet, wird der Diskurs darüber zunehmend beunruhigender. Denn immer öfter werden Debatten derart unsachlich geführt und von Partikularinteressen geleitet, dass große Verunsicherung entsteht und sogar dringend nötige Gesetzesvorhaben kurz vor dem Beschluss gekippt werden oder versucht wird, bereits beschlossene Regelungen wieder aufzuschnüren. So geschieht das aktuell bei den Diskussionen über das Ziel, bis 2035 in der EU nur noch emissionsfreie Fahrzeuge auf den Markt zu bringen. Allerorts wird für eine Abschaffung des „Verbrennerverbots“ argumentiert – ein Verbot, das es allerdings gar nicht gibt. Hier wird beharrlich versucht, mit falschen Begrifflichkeiten Stimmung zu machen und Zielsetzungen zu desavouieren.

Wachsende Wissenschaftsskepsis in der Bevölkerung dürfen wir nicht auf die leichte Schulter nehmen: Denn nur von einer informierten Gesellschaft können wir die notwendige Akzeptanz für Klimaschutzmaßnahmen und die Energiewende erwarten. Die Österreichische Energieagentur nimmt ihren Auftrag, gezielt Informations- und Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben, entsprechend ernst. Mit Analysen, Studien, Vorträgen, Workshops, im Gespräch mit Medien und auf sämtlichen Kommunikationskanälen geben wir Orientierung und ordnen Themen auf wissenschaftlich fundierter Basis ein. Wichtig ist uns dabei, nicht nur die Notwendigkeit einer fossilfreien Zukunft aufzuzeigen, sondern auch und vor allem die Machbarkeit und den großen Nutzen, den ein nachhaltiges Energiesystem mit sich bringt. Die Nachfrage nach dem Wissen und Know-how der Mitarbeiter:innen der Österreichischen Energieagentur ist groß und erfreulicherweise konnten wir unser Team erstmals auf über 100 Personen aufstocken.

Energie- und Klimathemen werden in den nächsten Jahren weiter dominierend sein und die Arbeit wird uns auch 2024 nicht ausgehen. Herzlichen Dank an dieser Stelle an all unsere Auftraggeber für ihr Vertrauen in unsere Arbeit, an unsere Mitglieder für ihre Treue sowie an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihren Einsatz, ihre Ideen und ihre Umtriebigkeit.

Franz Angerer



Geschäftsführer

Österreichische Energieagentur

Wien, 31. Dezember 2023

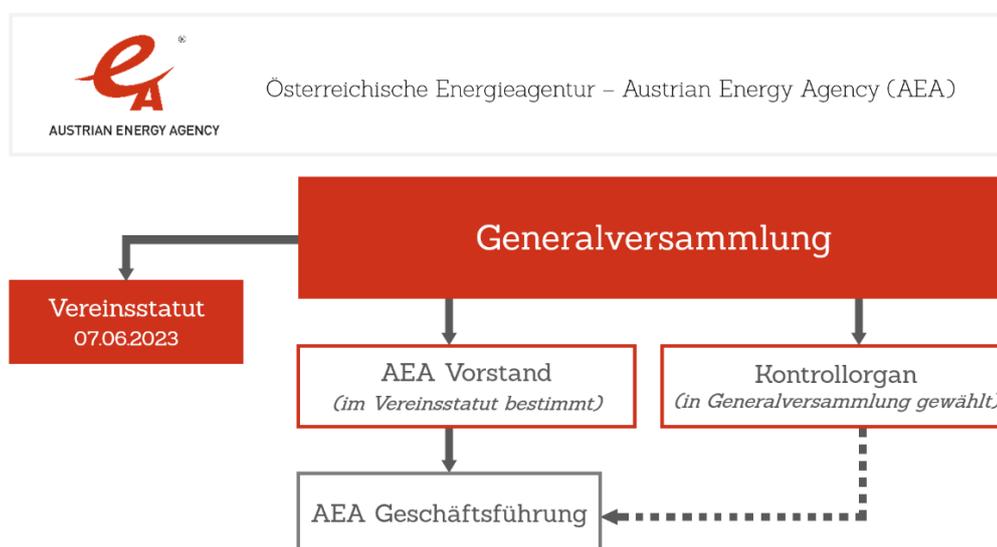
2 Der Verein

Die Österreichische Energieagentur – Austrian Energy Agency (in der Folge „AEA“ oder „Österreichische Energieagentur“) ist ein gemeinnütziger Verein mit ordentlichen und fördernden Mitgliedern.

2.1 Vereinsrechtliche Neuerungen im Berichtsjahr 2023

2.1.1 Änderung der Vereinsstatuten

Die Mitglieder der AEA haben in einer außerordentlichen Generalversammlung am 07.06.2023 bei drei Enthaltungen einstimmig einer Änderung der Vereinsstatuten zugestimmt. Mit dieser Beschlussfassung wurde ein mehrjähriger Prüf- und Aktualisierungsprozess beendet, im Rahmen dessen Empfehlungen des Rechnungshofs (Rechnungshof-Bericht 2021/40) sowie Anregungen der zuständigen Vereinsbehörde und sonstiger Stakeholder aufgenommen und die bestehenden Vereinsstrukturen novelliert wurden.



Als inhaltliche Neuerung bekennt sich die AEA nun in ihren Statuten ausdrücklich zur Einhaltung des Österreichischen Bundes-Public Corporate Governance Kodex, soweit dies mit Blick auf die vereinsrechtliche Ausgestaltung angebracht ist.

Als wesentliche strukturelle Änderung wurde ein neues Kontrollgremium bestehend aus bis zu sechs Mitgliedern mit einer Funktionsperiode von zwei Jahren (**Kontrollorgan der AEA**) geschaffen. Den verschiedenen Mitgliedergruppen der AEA (Bundesländer, Energieversorger und Interessenvertretungen) und dem Betriebsrat kommt ein Nominierungs- beziehungsweise Entsendungsrecht für Kontrollorganmitglieder zu. Zu den Aufgaben des Kontrollorgans zählt die laufende und begleitende Überwachung der Geschäftsgebarung der AEA-Geschäftsführung. Betreffend bestimmte Rechtsgeschäfte kommt dem Kontrollorgan zudem ein ausdrückliches Befassungs- und Empfehlungsrecht vor deren Abschluss zu.

Das bisherige Präsidium des Vereins ging im Vorstand auf, der nunmehr statutarisch aus drei Mitgliedern besteht. Der Vorstand ist unverändert wie vormals das Präsidium besetzt. Seit der Statutenänderung besteht der Vorstand daher aus den jeweiligen Ministerinnen und Ministern für Umweltschutz- und Energiefragen sowie dem beziehungsweise der von der Landeshauptleute-Konferenz nominierten Vertreter:in. Sofern die Themenfelder Umweltschutz und Energiefragen in einem Ministerium zusammenfallen, hat die beziehungsweise der mit den Angelegenheiten betraute Ministerin beziehungsweise Minister – aktuell die Ministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie – eine Person als Vorstandsmitglied und zur 1. Stellvertreterin zu benennen. Bis zur Nominierung eines Vorstandsmitglieds durch die Landeshauptleute-Konferenz übt gleichfalls der beziehungsweise die jeweilige Vorsitzende der Landeshauptleute-Konferenz diese Position (inklusive 2. Vorsitzstellvertretung) aus.

2.1.2 Aktualisierung und Erarbeitung von Geschäftsordnungen

Geschäftsordnungen für das Kontrollorgan, den Vorstand und die Geschäftsleitung wurden gemäß der Empfehlung des Rechnungshofs statutarisch verankert und im zweiten Halbjahr des Jahres 2023 erarbeitet beziehungsweise aktualisiert. Die Geschäftsordnung für das Kontrollorgan wurde im November 2023 beschlossen. Die Geschäftsordnungen für den Vorstand und die Geschäftsleitung der AEA wurden im Berichtsjahr 2023 im Entwurf dem Vorstand vorgelegt und es wurde eine Beschlussfassung im Jahr 2024 angedacht.

2.2 Vereinsmitglieder

Zu den über 40 Mitgliedern der Österreichischen Energieagentur zählen die Republik Österreich, vertreten durch das Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie, die Bundesländer, bedeutende Unternehmen der Energiewirtschaft und Energietechnik, Interessenverbände und wissenschaftliche Organisationen.

Eine breite und ausgewogene Mitgliederstruktur ist Grundlage für die Unabhängigkeit der Österreichischen Energieagentur.

2.2.1 Republik Österreich

Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie | [bmk.gv.at](https://www.bmk.gv.at)

2.2.2 Länder

- Burgenland | [burgenland.at](https://www.burgenland.at)
- Kärnten | [ktn.gv.at](https://www.ktn.gv.at)
- Niederösterreich | [noel.gv.at](https://www.noel.gv.at)
- Oberösterreich | [land-oberoesterreich.gv.at](https://www.land-oberoesterreich.gv.at)
- Salzburg | [salzburg.gv.at](https://www.salzburg.gv.at)
- Steiermark | [verwaltung.stmk.gv.at](https://www.verwaltung.stmk.gv.at)
- Tirol | [tirol.gv.at](https://www.tirol.gv.at)
- Vorarlberg | [vorarlberg.at](https://www.vorarlberg.at)
- Wien | [wien.gv.at](https://www.wien.gv.at)

2.2.3 Unternehmen und Institutionen

- AEE – Institut für Nachhaltige Technologien/Arbeitsgemeinschaft Erneuerbare Energie | 8200 Gleisdorf | aee-intec.at
- Bundesimmobiliengesellschaft m. b. H. | 1030 Wien | big.at
- Burgenland Energie AG | 7000 Eisenstadt | burgenlandenergie.at
- Energie-Control Austria für die Regulierung der Elektrizitäts- und Erdgaswirtschaft | 1010 Wien | e-control.at
- Energie AG Oberösterreich | 4021 Linz | energieag.at
- Energie Agentur Steiermark GmbH | 8020 Graz | ea-stmk.at
- Energie Graz GmbH & Co KG | 8010 Graz | energie-graz.at
- Energieinstitut Vorarlberg | 6850 Dornbirn | energieinstitut.at
- Energie Steiermark AG | 8010 Graz | e-steiermark.com
- EVN AG | 2344 Maria Enzersdorf | evn.at
- illwerke vkw AG | 6900 Bregenz | illwerkekvw.at
- KELAG Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft | 9020 Klagenfurt | kelag.at
- Kleinwasserkraft Österreich – Small Hydro Power Austria | 1070 Wien | kleinwasserkraft.at
- Klima- und Energiewerkstatt Graz – ENERGIEFORUM Steiermark | 8010 Graz | energieforum.st
- Kommunalkredit Public Consulting GmbH (KPC) | 1092 Wien | publicconsulting.at
- Linz AG | 4021 Linz | linzag.at
- ÖBB-Infrastruktur Aktiengesellschaft | 1020 Wien | infrastruktur.oebb.at
- OMV Gas Marketing & Trading GmbH | 1020 Wien | omv-gas.com
- Österreichische Bundesforste AG | 3002 Purkersdorf | bundesforste.at
- Österreichischer Biomasse-Verband | 1010 Wien | biomasseverband.at
- Österreichischer Gemeindebund | 1010 Wien | gemeindebund.at
- Österreichischer Kachelofenverband | 1220 Wien | kachelofenverband.at
- Österreichischer Städtebund | 1082 Wien | staedtebund.gv.at
- Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung | 1030 Wien | wifo.ac.at
- OVE Österreichischer Verband für Elektrotechnik | 1010 Wien | ove.at
- Radlobby Österreich | 1020 Wien | radlobby.at
- Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation | 5020 Salzburg | salzburg-ag.at
- TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG | 6020 Innsbruck | tiwag.at
- Verband der öffentlichen Wirtschaft und Gemeinwirtschaft Österreichs – VÖWG | 1016 Wien | voewg.at
- Vereinigung der Österreichischen Industrie – Industriellenvereinigung | 1031 Wien | iv.at
- VÖK – Vereinigung Österreichischer Kessel- und Heizungsindustrie | 1045 Wien | heizungs.org
- Wärmepumpe Austria | 4020 Linz | waermepumpe-austria.at
- Wien Energie GmbH | 1030 Wien | wienenergie.at
- Wirtschaftskammer Österreich | 1045 Wien | wko.at

Im Berichtsjahr 2023 haben folgende Organisationen zum 31.12.2023 die Mitgliedschaft beendet:

- Fachverband der Gas- und Wärmeversorgungsunternehmen – ordentliches Mitglied, freiwilliger Austritt
- Fachverband der Mineralölindustrie – förderndes Mitglied, freiwilliger Austritt
- Fachverband der Österreichischen Holzindustrie – förderndes Mitglied, freiwilliger Austritt
- Fachverband des Energiehandels – förderndes Mitglied, freiwilliger Austritt
- ÖAMTC – Österreichischer Automobil-, Motorrad- und Touring Club – ordentliches Mitglied, freiwilliger Austritt
- VKI – Verein für Konsumenteninformation – förderndes Mitglied, freiwilliger Austritt

2.3 Vereinsorgane

2.3.1 Präsidium (bis 07.06.2023)

- Leonore GEWESSLER, BA, Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie, seit 07.01.2020 (Präsidentin)
- Drⁱⁿ Simone PETER, Präsidentin des Bundesverbands Erneuerbare Energie e. V., seit 21.09.2020 (Vizepräsidentin)
- Vorsitzender der Landeshauptleute-Konferenz (Vizepräsident): Mag. Hans Peter DOSKOZIL, Landeshauptmann Burgenland, 01.01.2023–30.06.2023

2.3.2 Vorstand (bis 07.06.2023)

- Leonore GEWESSLER, BA, Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (Vorsitzende)
- Drⁱⁿ Simone PETER, Präsidentin des Bundesverbands Erneuerbare Energie e. V., seit 21.09.2020
- Bundesland Burgenland
- Bundesland Kärnten
- Bundesland Niederösterreich
- Energie AG Oberösterreich
- EVN AG
- Kommunalkredit Public Consulting GmbH (KPC)
- ÖBB-Infrastruktur AG
- Österreichische Bundesforste AG
- ÖAMTC – Österreichischer Automobil-, Motorrad- und Touring Club
- Verein für Konsumenteninformation (VKI)
- Vereinigung der Österreichischen Industrie – Industriellenvereinigung
- Wien Energie GmbH

2.3.3 Vorstand (ab 07.06.2023)

Der Vorstand besteht seit der Statutenänderung vom 07.06.2023 aus drei Mitgliedern.

- Leonore GEWESSLER, BA, Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (Vorsitzende)
- Drⁱⁿ Simone PETER, Präsidentin des Bundesverbands Erneuerbare Energie e. V. (1. Vorsitz-Stellvertreterin)
- Vorsitzender der Landeshauptleute-Konferenz (2. Vorsitz-Stellvertreter)
 - Mag. Hans Peter DOSKOZIL, Landeshauptmann Burgenland, bis 30.06.2023
 - Dr. Peter KAISER, Landeshauptmann Kärnten, von 01.07.2023 bis 31.12.2023

2.3.4 Kontrollorgan

Das Kontrollorgan besteht aus bis zu sechs Mitgliedern. Vier Kontrollorganmitglieder wurden bisher von den verschiedenen Mitgliedergruppen (Bundesländer, Energieversorger und Interessenvertretungen) nominiert und in der außerordentlichen Generalversammlung vom 07.06.2023 beziehungsweise in der ordentlichen Generalversammlung vom 27.09.2023 gewählt. Der Betriebsrat der AEA hat zudem von seinem Entsendungsrecht Gebrauch gemacht.

Die erste konstituierende Sitzung des Kontrollorgans fand am 22.11.2023 statt.

- Richard FREIMÜLLER, Verein Wärmepumpe Austria (Interessenvertretung), bis 27.09.2025 (Vorsitzender)
- Philipp HEEL, BSc, Land Tirol (Bundesländer), bis 07.06.2025 (Vorsitz-Stellvertreter)
- DI Mag. Michael STREBL, Wien Energie (Energieversorger), bis 07.06.2025 (Vorsitz-Stellvertreter)
- Mag. Ing. Klaus STRICKER, EVN AG (Energieversorger), bis 07.06.2025
- Mag. Reinhard JELLINEK, AEA (Betriebsrat), bis 07.06.2025 (Schriftführer)

2.3.5 Generalversammlung

Siehe Vereinsmitglieder.

Im Berichtsjahr 2023 fanden eine außerordentliche Generalversammlung am 07.06.2023 und die ordentliche Generalversammlung am 27.09.2023 statt.

2.3.6 Geschäftsführer

DI Franz ANGERER

3 Die GmbH

Die Österreichische Energieagentur – Austrian Energy Agency GmbH (in der Folge **AEA GmbH**) ist eine 100%ige Tochter der AEA.

3.1 Aktuelle gesellschaftsrechtliche Agenden im Berichtsjahr 2023

Die Rechte des Präsidiums der AEA in Bezug auf die Rolle der alleinigen Eigentümerversammlung der AEA GmbH werden seit den Statutenänderungen der AEA in unveränderter Weise vom Vorstand der AEA ausgeübt.

3.2 Gesellschafterin

Österreichische Energieagentur – Austrian Energy Agency (AEA)

3.3 Vertreter der Gesellschafterin

Präsidium der AEA (bis 07.06.2023)

Vorstand der AEA (seit 07.06.2023)

3.4 Geschäftsführer

DI Franz ANGERER

4 Projekte des Vereins

Die Anordnung der Projekte erfolgt nach den Centern „Volkswirtschaft, Konsument:innen und Preise“, „Energiewirtschaft, Infrastruktur und Energiepartnerschaften“, „EU und internationale Agenden“, „Nachwachsende Rohstoffe und Ressourcen“, „Gewerbe und Industrie“, „Endverbrauchstechnologien und Geräte“, „Klimaneutrale Gebäude und Quartiere“, „Forschung und Innovation“, „Dachmanagement klimaaktiv“ und „Energieeffizienz: Technologien, Trends und Politiken“, „Mobilität“ sowie dem Bereich „Strategie und Beratung“.

4.1 Volkswirtschaft, Konsument:innen und Preise

Themen:

- Volkswirtschaftliche Analysen und Modellierung
- Wettbewerbs- und Marktanalysen
- Energiepreise/-steuern/-abgaben, Preisszenarien, Preisindizes
- Energiekosten von Haushalten, Gewerbe, Industrie und Verkehr
- Verbraucher:innenverhalten und energiebezogene empirische Sozialforschung
- Allgemeine Verbraucher:inneninformation/Awareness
- Klimaschutzmaßnahmen und -politiken (lokal, regional, national)
- Energiepolitische Leitlinien (national und regional)

klimaaktiv Gemeinden und e5: Das Programm klimaaktiv Gemeinden will Gemeinden als Multiplikatoren für Klimaschutz und Energieeffizienz mobilisieren. Dies geschieht über die Entwicklung von klimaaktiv Instrumenten und Standards für Gemeinden sowie die Verbreitung dieser Instrumente und weiterer Produkte aus klimaaktiv Programmen in den österreichischen Gemeinden. Kern von klimaaktiv Gemeinden ist e5, das Qualitätsmanagement- und Auszeichnungssystem für Gemeinden. e5 ist ein Evaluierungs- und Verbesserungsprozess, der den Gemeinden Unterstützung in ihren Bestrebungen bietet, langfristige Klimaschutzmaßnahmen umzusetzen und die lokale Energiewende zu erreichen. (BMK, abgeschlossen)
klimaaktiv.at/gemeinden | e5-gemeinden.at

Energiepreisindex für fossile Energieträger: Der Verein Österreichische Energieagentur hat gemäß § 10 (3) des Nationalen Emissionszertifikatehandelsgesetzes 2022 (NEHG 2022) dem Bundesministerium für Finanzen Daten der fossilen Energieträger im von der AEA veröffentlichten Energiepreisindex zur Verfügung zu stellen. Das Projekt umfasst daher die Herleitung, Berechnung und Übermittlung der Werte des EPI Fossil 2022 und 2023 (inklusive Änderungsrate) bis zum 30. November 2023 für die Bestimmung des Ausgabewertes 2024. (BMF, abgeschlossen)

Entlastungsmaßnahmen für Unternehmen. Abschätzungen zu budgetären Auswirkungen vor dem Hintergrund hoher Energiepreise: Vor dem Hintergrund steigender Energiepreise quer über alle Energieträger hinweg wurde im Juli 2022 das Bundesgesetz über einen Energiekostenzuschuss für energieintensive Unternehmen (Unternehmens-Energiekostenzuschussgesetz – UEZG) kundgemacht. Inhalt des Projekts war es, das Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft durch eine Schnellabschätzung hinsichtlich wesentlicher Parameter von Unternehmen wie Energieverbrauch, Energieaufwendungen und Energiepreisentwicklungen mit Entscheidungsgrundlagen bezüglich der konkreten Gestaltung des Energiekostenzuschusses zu unterstützen. (BMAW, abgeschlossen)

Nationales Management der e5-KEM-QM-Implementierung in den Klima- und Energie-Modellregionen: Das international bewährte Qualitätsmanagement-System e5/EEA (European Energy Award) wird in Österreich seit 1998 erfolgreich im Rahmen des e5-Programms für Energie- und Klimaschutzvorreiter-Gemeinden angewandt. Im Wesentlichen umfasst es alle Kernelemente der e5-Methodik wie eine fachliche Begleitung der Regionen, ein EEA-Audit, Handlungsempfehlungen sowie Input zur Aktualisierung der weiteren Planung in den Regionen. Durch die Begleitung der Regionen durch eine:n e5/EEA-Berater:in soll eine laufende Qualitätssicherung der Arbeiten in den KEM gewährleistet werden. Die AEA in ihrer Funktion als KEM-QM-Kontaktstelle hat das nationale Roll-out koordiniert und begleitet und die Weiterentwicklung der Instrumente durchgeführt. (Klima- und Energiefonds, abgeschlossen)

Koordinierungsstelle für Energiearmut. Unterstützende Vorarbeiten für den Aufbau im Jahr 2023: Im Einklang mit § 40 EEEffG in der derzeit gültigen Fassung wurde der Klima- und Energiefonds mit der Leitung der Koordinierungsstelle zur Bekämpfung von Energiearmut (KEA) betraut. In Rahmen dieses Projektes unterstützte die AEA die KEA bei vorbereitenden Arbeiten, um die erfolgreiche Umsetzung des Jahresprogramms für das Jahr 2024 zu gewährleisten. Ein wesentlicher Bestandteil des Projekts war die Entwicklung von Inputs für die Website der KEA. Dies umfasste erste Entwürfe für zielgruppenspezifische Informationsangebote und die kollaborative Ausarbeitung konkreter Inhalte für die Website. (Klima- und Energiefonds, abgeschlossen)

Making Heating and Cooling for European Consumers Efficient, Economically Resilient, Clean and Climate-friendly: Von 2019 bis 2023 unterstützte das Projekt Haushalte dabei, ihre alten, ineffizienten Heizgeräte durch moderne, saubere und klimafreundliche Systeme zu ersetzen. REPLACE verfolgte einen regional ausgerichteten, praxisnahen Ansatz, um den Übergang zu sauberer Wärme zu unterstützen. Die Hauptaktivitäten vor Ort waren die Entwicklung, Verankerung und Umsetzung von Kampagnen in neun europäischen Pilotregionen. Diese beinhalteten jeweils ein Bündel an Aktivitäten, die unter starker Einbindung lokaler Arbeitsgruppen und weiterer lokaler Schlüsselakteur:innen an die lokalen Bedingungen und Strukturen angepasst wurden. Trotz der Herausforderungen durch Covid-19, den Angriffskrieg der russischen Regierung auf die Ukraine und die Energiekrise gelangen eindrucksvolle Ergebnisse. (EC H2020, abgeschlossen)
energyagency.at/replace

Actions to Mitigate Energy Poverty in the Private Rented Sector: Das Projekt ENPOR zielte darauf ab, Energiearmut im privaten Mietsektor sichtbar zu machen und Programme und Maßnahmen zur Förderung von Energieeffizienz zu testen, um Energiearmut zu mildern. In Österreich wurden durch die AEA zielgruppengerechte Beratungs- und Informationsmaterialien erarbeitet, die einen starken Fokus auf die visuelle Vermittlung von Information legen. Sie decken die Themen Stromsparen, Heizen und Kühlen sowie Wassersparen ab. Haushalte erhalten dabei hilfreiche Tipps und Informationen, wie sie ohne investive Maßnahmen ihren Energieverbrauch und ihre Energiekosten im Alltag nachhaltig reduzieren können. Die entwickelten Materialien wurden in insgesamt sieben Sprachen übersetzt und kommen in der Energieberatung vulnerabler Haushalte zur Anwendung. (EC H2020, abgeschlossen)

Erstellung und Betreuung einer Plattform zur Preistransparenz bei Wärmetarifen nach EAG § 89: Das Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG) sieht eine verpflichtende jährliche Meldung von Tarifen und Tarifdetails für Wärmeabgeber mit mehr als 30 Abnehmer:innen vor. Die gemeldeten Informationen sind auf der Website des BMK zu veröffentlichen und zumindest einmal jährlich zu aktualisieren. Im gegenständlichen Vorhaben erfolgt die Umsetzung der Anforderungen nach EAG § 89. Inhalt sind der Aufbau und Betrieb einer Plattform für die Meldung von Wärmetarifen durch Wärmeabgeber sowie die Aufbereitung und Veröffentlichung der gemeldeten Daten für Endkundinnen und Endkunden. Die Plattform leistet einen wesentlichen Beitrag zur Erhöhung der Preistransparenz, indem eine öffentliche und möglichst vollständige Übersicht zu Wärmetarifen in Österreich erstellt wird. (BMK)

Gutachten zu den Betriebs- und Investitionsförderungen der Jahre 2024 und 2025 im Rahmen des Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzes (EAG): Im April 2023 wurde die Österreichische Energieagentur vom BMK mit dem „Gutachten zu den Betriebs- und Investitionsförderungen der Jahre 2024 und 2025 im Rahmen des Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzes (2. EAG-Gutachten)“ beauftragt. Bei der Direktvergabe mit vorheriger Bekanntmachung wurde die Österreichische Energieagentur als Bestbieterin ermittelt. Im Zuge der Umsetzung des 2. EAG-Gutachtens wurden Ende 2023 die Empfehlungen für 2024 vorgelegt. Die Empfehlungen für 2025 folgen Ende 2024. (BMK)

Clean Energy Education & Empowerment (C3E TCP): Im Rahmen der Annexe 1–5 der IEA-Forschungskoooperation „Equality in Energy Transitions“ sollen mehr Frauen für Berufe im Energiebereich motiviert werden. Dies gelingt durch gezielte Kommunikationsmaßnahmen und Vernetzung, Austausch über bewährte Maßnahmen und Best-Practice-Beispiele. Inhalt des Projekts ist die Fortführung der Programmaktivitäten in Österreich von 2022 bis 2024. Dabei steht die Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft im Vordergrund. Dadurch soll ein verstärkter Netzwerkaufbau weiblicher Führungskräfte im Energiebereich gelingen. Im Fokus stehen dabei ein Botschafterinnenprogramm, die Umsetzung verschiedener Veranstaltungen für Frauen aus der Energiebranche und Aktivitäten für Studentinnen und Schülerinnen. (BMK)

Wissen kompakt 2020–2023: Ziel des Projekts ist die Neuauflage des Dokuments „Klima und Energie: Wissen kompakt“ mit thematischer Refokussierung und elementaren Überarbeitungen des ursprünglichen Dokuments. Diese Überarbeitung wurde 2021 fertiggestellt. Das Dokument steht für die tägliche Arbeit der Klima- und Energie-Modellregionen-Manager:innen des österreichischen Klima- und Energiefonds zur Verfügung und darüber hinaus allen Lesenden mit Interesse an klima- und energierelevanten Fragestellungen. Eine Aktualisierung des überarbeiteten Nachschlagewerks wurde 2022 durchgeführt. (Klima- und Energiefonds)

Entwicklung eines Handlungsleitfadens für Kommunen: Im Rahmen dieses Projekts wird ein Leitfaden erarbeitet, der Gemeinden dabei hilft, relevante Stakeholder:innen und Bürger:innen strukturiert in Begleit- und Unterstützungsprozesse hin zur klimafitten Transformation von öffentlichen Räumen einzubeziehen. Der Hands-on-Leitfaden begleitet Gemeinden Schritt für Schritt, um den Erfolg des Prozesses zu gewährleisten. Hierbei werden Pilotgemeinden nach Anforderungen und Ideen für den Leitfaden befragt sowie für Feedback zum Entwurf hinzugezogen. Das Projekt begann im Oktober 2023 und wird bis Februar 2025 laufen. Ein erster Entwurf des Fragenkatalogs für die Pilotgemeinde-Interviews sowie ein Kommunikationsplan für das Projekt wurden 2023 fertiggestellt. Die geplanten Interviews mit Gemeindevertretern und -vertreterinnen finden im Laufe des ersten Quartals 2024 statt. (Klima- und Energiefonds)

Community Energy in Central Europe: Das Projekt COMMENCE leistet einen Beitrag zur sauberen Energiewende, indem es Energiegemeinschaften in Tschechien, Ungarn, Polen und der Slowakei fördert. Das Projekt stärkt die Grundlagen für die Umsetzung von Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften durch die Ausarbeitung nationaler Richtlinien und politischer Empfehlungen. Diese Aktivitäten sollen durch einen Kapazitätsaufbau ergänzt werden, der durch nationale Workshops und Study Tours in Österreich stattfindet und darauf abzielt, dass kommunale Stakeholder:innen von Erfolgsgeschichten aus Österreich lernen können. Die Aktivitäten in Österreich und der Erfahrungsaustausch werden von der AEA organisiert. Durch das Projekt werden nationale Schlüsselakteur:innen in die Lage versetzt, die Gesetzgebung zu gestalten, und potenzielle Gründer:innen von Energiegemeinschaften dabei unterstützt, in den vier Zielstaaten 16 Energiegemeinschaften zu gründen. (GIZ – Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit)

Study on Energy Subsidies and Other Government Interventions in the EU 2023: In diesem Unterauftrag des Auftrags der Europäischen Kommission besteht die Aufgabe darin, bestehende Datensätze von enerdata zu Österreich zu verifizieren und zu ergänzen sowie einen zweiseitigen Begleittext zur Förderungslandschaft in Österreich zu verfassen. (Trinomics B.V.)

Empowering Communities: Ziel des Projekts SHARES ist es, allen interessierten Stakeholder:innen Unterstützung bei der Gründung ihrer Energiegemeinschaft anzubieten. Im Fokus stehen „Local Heroes“, also Personen, die am Aufbau von Energiegemeinschaften interessiert sind, denen aber das notwendige Hintergrundwissen und/oder Werkzeug fehlt. In jedem Partnerland wurden SHARES-Gateways, länderspezifische digitale Plattformen, geschaffen, auf denen Interessierte alles finden, was sie für den Auf- oder Ausbau ihres Projekts benötigen. Die Gateways kombinieren das Wissen und die Instrumente bestehender Initiativen mit den Erfahrungen etablierter Energiegemeinschaften und dem Beitrag politischer Entscheidungsträger:innen. Die englischsprachige Blaupause der Gateways erleichtert die Erstellung nationaler Websites und kann an individuelle Bedürfnisse einzelner Länder angepasst werden. Nach der Erprobung und Verbesserung in mindestens 20 Energiegemeinschaften in sechs europäischen Ländern wird die Blaupause allen interessierten Akteurinnen und Akteuren in ganz Europa zur Verfügung gestellt. (EC 2020)

4.2 Energiewirtschaft, Infrastruktur und Energiepartnerschaften

Themen:

- Energiesystem der Zukunft
- Energiebinnenmarkt
- Nutzung erneuerbarer Energieträger
- Versorgungssicherheit
- Marktdurchdringung neuer Energietechnologien
- Energiestrategien und -konzepte

Rahmenvertrag „Energiewirtschaftliche Beratung“ der Abteilung VI/5 des BMK: In diesem Projekt wurden kurzfristige Beratungsleistungen für das BMK zu energiewirtschaftlichen und -technischen Fragestellungen erbracht. Diese bezogen sich unter anderem auf Fragen im Zusammenhang mit dem Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz und der Umsetzung der Strombinnenmarkt-Richtlinie sowie zu inhaltlichen Diskussionspunkten bei der Revision der Erneuerbaren-Richtlinie. (BMK, abgeschlossen)

Website: Energie in Mittel- und Osteuropa (Fortführung): Die Website „Energie in Mittel- und Osteuropa“ bedient seit 2003 eine interessierte Fachöffentlichkeit aus unterschiedlichen Bereichen mit aktuellen Informationen rund um das Energiethema in den 20 enerCEE-Ländern. Im Mittelpunkt steht das Bereitstellen aktueller Informationen zu rechtlichen Rahmenbedingungen und statistischen Daten in den betreffenden Ländern (Länderprofile). Die Informationen stehen im Zusammenhang mit den Österreichischen Energiepartnerschaften mit Ländern in Mittel- und Osteuropa. Einen thematischen Schwerpunkt bilden dabei Maßnahmen, Aktivitäten und Rahmenbedingungen bei erneuerbaren Energien und Energieeffizienz, die aufzeigen, dass auch in den dargestellten Ländern umweltfreundliche, sozialverträgliche und wirtschaftliche Lösungen der Energieversorgung als Alternativen zur Kernenergienutzung möglich und realisierbar sind. (BMK, abgeschlossen)

enercee.net

Energy Roads – Elektrifizierung des Güterverkehrs: Das dynamische Laden – die Energieaufnahmen von Lkws während der Fahrt über Oberleitungen – kann einen relevanten Beitrag zur Klimaneutralität des Verkehrssektors leisten. In europäischen Nachbarländern gibt es erste Teststrecken. Für Österreich fehlen dagegen grundlegende Erkenntnisse zur Realisierbarkeit und zu erwartenden Auswirkungen. EnergyRoads hat die Grundlagen für eine schnelle, fundierte und konsistente Grundsatzentscheidung zur Implementierung dieser Technologie aufbereitet. Dazu wurden die infrastrukturellen, energetischen, fahrzeugbezogenen, ökonomischen und ökologischen Voraussetzungen und plausiblen Wirkungen einer Oberleitungsinfrastruktur im österreichischen Autobahn- und Schnellstraßennetz untersucht. Die Analyse beinhaltete vier Themenkomplexe: Machbarkeit, Sinnhaftigkeit, Akzeptanz und Implementierbarkeit. (Klima- und Energiefonds, abgeschlossen)

NetZero2040 – Szenarien zur vollständigen Dekarbonisierung Österreichs bis 2040: Im Rahmen von NetZero2040 wurden Szenarien für ein klimaneutrales Österreich 2040 entwickelt. Bisherige Analysen wurden durch einen strukturierten Prozess verbessert, der sowohl Stakeholder:innen als auch Modelle verbindet. Diese Modelle bilden das Energiesystem und den Stromsektor detailliert ab, adressieren Zielkonflikte und Barrieren im Übergangsprozess und schaffen so ein gemeinsames Bild einer klimaneutralen Zukunft. Die Ergebnisse folgen den FAIR-Prinzipien (findable, accessible, interoperable, re-usable) und werden breit zugänglich gemacht. (Klima- und Energiefonds, abgeschlossen)

Analyse des steirischen Energiesystems: Um den zukünftigen Energieverbrauch und die Energieversorgung der Steiermark zu analysieren, wurden in dem Projekt drei Hauptszenarien für das steirische Energiesystem entwickelt. Diese aktualisierten Szenarien berücksichtigen die geänderten Rahmenbedingungen und Entwicklungen (mit Stand Mitte 2023). (Land Steiermark, abgeschlossen)

Gutachten zur Modernisierung des Kraftwerks Rosenberg am Kamp (Aktualisierung): Es wurde ein Gutachten zu den energiepolitischen Zielen und dem öffentlichen Interesse an der Modernisierung des Wasserkraftwerks Rosenberg am Kamp aktualisiert beziehungsweise neu erstellt. Das Ziel war, das durch die neuen Rahmenbedingungen im Energie- und Klimabereich nochmals gestiegene öffentliche Interesse zu beschreiben und zu belegen. (EVN Naturkraft GmbH, abgeschlossen)

Low-carbon Society: An Enhanced Modelling Tool for the Transition to Sustainability: Im Rahmen des Projekts Locomotion wurde das Integrated Assessment Model (IAM) „WILIAM“ entwickelt. Im Gegensatz zu vielen anderen IAMs handelt es sich dabei um ein innovatives System Dynamics Model, das darauf ausgelegt ist, komplexe Rückkoppelungen zwischen den unterschiedlichen Sektoren (Ökonomie und Finanzen, Gesellschaft und Demografie, Energie, Materialien, Umwelt und Klima) in einem multiregionalen Modell darzustellen. (EC H2020, abgeschlossen)

locomotion-h2020.eu

Österreichische Energiepartnerschaften mit Ländern in Mittel- und Osteuropa: In diesem Projekt werden die zum Teil bereits Anfang der 1990er-Jahre von der Bundesregierung initiierten Österreichischen Energiepartnerschaften mit mittel- und osteuropäischen Ländern weitergeführt. Sie sind auf eine langfristige Zusammenarbeit ausgerichtet. Der vertrauensvolle und regelmäßige Dialog sowie das gemeinsame Lernen in diesen Partnerschaften sind wichtige Säulen für den weiteren Ausbau erneuerbarer Energien, die Verbreitung energieeffizienter Technologien und die Einhaltung gemeinsamer internationaler Klimaverpflichtungen. Im Berichtszeitraum 2021 und 2022 waren die Energiepartnerschaften mit der Ukraine, Bulgarien, Rumänien, Belarus, Tschechien und der Slowakei vor allem auf Informations- und Netzwerksaktivitäten sowie auf Capacity-Building-Maßnahmen ausgerichtet, die sich insbesondere auf die Bereiche erneuerbare Energien und Energieeffizienz konzentrierten. Dieser Teil des Projekts ist bereits abgeschlossen. In der Energiepartnerschaftsperiode 2023 und 2024 gehören die Ukraine, Rumänien und Bulgarien zu den Schwerpunktländern. (BMK)

Forschungskooperation Internationale Energieagentur zu Electrified Road Systems: Dynamisches Laden im Rahmen von Zero-Emission-Korridoren kann die Dekarbonisierung des Straßengüterverkehrs günstiger, schneller und einfacher machen. Der Task 45 der Forschungskooperation Internationale Energieagentur des Klima- und Energiefonds ist ein Vernetzungsformat in diesem Bereich und ein wesentlicher Bestandteil dieser Strategie. Die österreichische Teilnahme daran stellt die Anschlussfähigkeit an die internationalen Diskussionen und Entwicklungen sicher, erleichtert den Wissenstransfer nach Österreich und gewährleistet, dass die österreichischen Positionen in den Diskurs eingebracht werden können. Der IEA-HEV-Task 45 zielt darauf ab, den Wissensaustausch in Bezug auf Electrified Road Systems für alle Technologien und Fahrzeugarten zu intensivieren. Aufbauend auf den Ergebnissen der Studie EnergyRoads (Projektlead AEA) sollen Forschungs- und Kommunikationsmaßnahmen fortgesetzt, der Kontakt zu potenziellen Ankernutzer:innen und Stakeholder:innen in Österreich auf internationaler Ebene gepflegt und die fundierte Entscheidungsfindung unterstützt werden. (FFG)

Szenarien zur Biomassenutzung im Land Salzburg: Im Zuge der Dekarbonisierung des österreichischen Energiesystems kommt es unter anderem zu einem zunehmenden Nutzungsdruck auf Biomasse – sowohl in Österreich generell als auch speziell im Bundesland Salzburg. Insbesondere im Bereich der privaten Raumwärme- und Warmwasserversorgung, in der Fernwärmeaufbringung sowie in industriellen Prozessen spielt die Nutzung von fester Biomasse in Salzburg eine wichtige Rolle. Im Zuge dessen wurde die Österreichische Energieagentur beauftragt, zukünftige Szenarien dafür zu erstellen. (Land Salzburg)

NÖ Zukunftsbild 2050 – Szenarien für den niederösterreichischen Klima- und Energiefahrplan: Die Überarbeitung der niederösterreichischen Strategie „Klima- und Energiefahrplan 2020–2030 – mit einem Ausblick auf 2050“ erfordert auch eine Adaptierung des Zukunftsbilds 2050 für Niederösterreich. Das Zukunftsbild 2050 soll an neue politische und institutionelle Rahmenbedingungen angepasst werden. Dazu werden von der AEA verschiedene Szenarien erstellt, die unterschiedliche Entwicklungen in Niederösterreich abbilden und deren Auswirkungen auf Energiebedarf und -aufbringung zeigen sollen. (Land Niederösterreich)

4.3 EU und internationale Agenden

Themen:

- Monitoring der energierelevanten EU-Policy
- Energiepolitische Rahmenbedingungen (insbesondere Energieeffizienz, Erneuerbare) inklusive energierelevante Klima- und Verkehrspolitik in Nicht-EU-Staaten
- Anpassung an EU Acquis Communautaire und EU-Richtlinien in Nicht-EU-Staaten
- Entwicklung internationaler Energieprojekte (Machbarkeit, Finanzierung et cetera)
- Einsatz internationaler klimapolitischer Instrumente (zum Beispiel NAMA/CDM)
- Nachhaltige, innovative Geschäftsmodelle für Entwicklungsländer
- Angepasste Technologien und Nutzung der regionalen Wertschöpfungsketten
- Reduktion der Energiearmut und Zugang zu Energie für alle in Entwicklungsländern
- Capacity Building, Know-how-Transfer, Erfahrungs- und Best-Practice-Austausch
- Kooperation mit der UNIDO als Preferred Partner seit 2013
- Koordination der CA-RES (Concerted Action zur Erneuerbaren-Richtlinie der EU) seit 2010

Global Forum on Sustainable Energy 14 – Development Cooperation: Das Global Forum on Sustainable Energy (GFSE) unterstützte die Zusammenarbeit nationaler und internationaler Akteur:innen an der Schnittstelle zwischen nachhaltiger Energie, Klimaschutz und Entwicklungszusammenarbeit. Das GFSE hatte eine Informations- und Vermittlerrolle österreichischen und internationalen Akteur:innen gegenüber. Untersucht wurden relevante Themengebiete zum Aufbau eines nachhaltigen Energiesystems in Entwicklungs- und Schwellenländern. Eine Plattform für Erfahrungsaustausch, den Aufbau von Netzwerken und Bewusstseinsbildung wurde angeboten. (BMK, abgeschlossen)

Award Excellence, Invest in Trust: Tailored Energy Management Services for East European Local Authorities: Im Rahmen des H2020-Excite-Projekts (September 2020 bis November 2023) erfolgte die Implementierung des European Energy Award (eea) in Pilotgemeinden in osteuropäischen Ländern. Themen waren die Entwicklung der Strukturen für den eea in den jeweiligen Ländern, die Analyse der Möglichkeiten für Bürger:innenbeteiligung an Projekten in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energien sowie innovative Finanzierungsinstrumente für Energieeffizienz und Photovoltaik. Ebenfalls im Fokus war die Unterstützung der Teilnahme von Bürgern und Bürgerinnen an Aktivitäten und Projekten, die zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Reduzierung des Energieverbrauchs beitragen. (EC H2020, abgeschlossen)

Global Forum on Sustainable Energy 15 – Development Cooperation: Das Global Forum on Sustainable Energy (GFSE) hat eine Informations- und Vermittlerrolle österreichischen und internationalen Akteur:innen gegenüber, untersucht relevante Themengebiete zum Aufbau eines nachhaltigen Energiesystems und bietet eine Plattform für Erfahrungsaustausch, den Aufbau von Netzwerken und Bewusstseinsbildung. Das GFSE ist an der Schnittstelle zwischen dem internationalen energiepolitischen und technischen Diskurs und der Diplomatie tätig. Die durch das GFSE geleistete Informations- und Kommunikationsarbeit, die Aufbereitung von Fachinhalten als Diskussionsgrundlagen sowie die Koordinierung und Einbindung österreichischer Akteurinnen und Akteure tragen zur Stärkung internationaler Initiativen im Bereich der nachhaltigen Energie bei. (BMK)

Concerted Action on Renewable Energy Directive – Phase 4: Ziel der CA-RES4 ist es, die EU-Mitgliedsstaaten bei der Umsetzung der Erneuerbaren-Richtlinie 2018/2001/EU zu unterstützen. Entsprechend den Kernbereichen der Richtlinie wurden sechs Arbeitsgruppen geschaffen, die zu den Themenkomplexen Governance, erneuerbarer Strom, erneuerbare Wärme und Kühlung, nachhaltige Biomasse, Erneuerbare im Verkehrssektor und Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften einen Best-Practice- und Erfahrungsaustausch ermöglichen. (EC H2020)

4.4 Nachwachsende Rohstoffe und Ressourcen

Themen:

- Biobased Economy
- Rahmenbedingungen und Instrumente für nachwachsende Rohstoffe
- Energetische und/oder stoffliche Nutzung von nachwachsenden Rohstoffen
- Ressourcen und kritische Rohstoffe für Energietechnologien
- Kuppelprodukte, Reststoffe, Abfälle
- Wertschöpfungsketten für nachwachsende Rohstoffe, Märkte und Geschäftsmodelle
- Analyse und Modellierung von Stoffströmen
- Wirtschaftlichkeit und Potenzial zu Effizienzsteigerung bei nachwachsenden Rohstoffen

klimaaktiv Erneuerbare Energiewende 2023: Das klimaaktiv Programm treibt die Energiewende durch Informations-, Vernetzungs- und Kommunikationsaktivitäten voran. Jährlich werden Energieschwerpunkte gesetzt (2023: Biogas und Photovoltaik) und zukunftsweisende Lösungen zur Energiewende durch Informationsaufbereitung, Know-how-Transfer und Bewusstseinsbildung „in die Breite“ gebracht. Zudem werden die Vorteile der Energiewende vermittelt sowie praktische Hürden bei der Umsetzung in Gemeinden, Unternehmen und bei Bürgern und Bürgerinnen identifiziert und durch die Programmaktivitäten überwunden. (BMK, abgeschlossen)

Servicestelle Erneuerbare Gase: Die Servicestelle Erneuerbare Gase (SEG) ist eine unabhängige und neutrale Informations- und Beratungseinrichtung rund um Fragestellungen zu erneuerbaren Gasen. Das übergeordnete Ziel der SEG ist, durch Informations- und Beratungsleistungen die Zielerreichung des Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzes (EAG) zu unterstützen. Dabei sind nicht nur Biomethan, sondern sämtliche anderen erneuerbaren Gase mit inbegriffen. Zu den Aufgaben der SEG zählen laut § 65 EAG unter anderem: Anbieten von Informationen und Beratung für Produzent:innen erneuerbarer Gase, Erstellen einer elektronischen Plattform für den Austausch zwischen den Akteur:innen, Aufbereiten von Kriterien für Musterverträge, Marktbeobachtung und Erarbeitung eines Marktberichts. (BMK, abgeschlossen)

erneuerbaresgas.at

Analysen zum Holzflussbild – Literaturrecherche zur Möglichkeit des Einsatzes von Biomasse-Fractionen zur Holzgas- und Biokohleproduktion: Die AEA erstellt im Rahmen des Programms klimaaktiv Erneuerbare Energiewende seit Jahren das „Holzflussbild“. Dieses zeigt in Form eines Flussdiagramms die vielfältigen Wege des Rohstoffs Holz in der österreichischen Volkswirtschaft auf. Auf Basis dieser Arbeiten wurden für das Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BML) weiterführende Analysen erarbeitet. Im Projekt wurde eine umfassende Literaturrecherche zur Möglichkeit des Einsatzes von Biomasse-Fractionen in der Holzgas- und Biokohleproduktion durchgeführt. (BML, abgeschlossen)

Digitalized Biogas Cooperation: Das übergeordnete Ziel des Projekts DiBiCoo bestand darin, die europäische Biogas-/Biomethan-Industrie beim Export nachhaltiger Technologien in Entwicklungs- und Schwellenländer zu unterstützen. Die AEA unterstützte Projektpartner in Argentinien, Äthiopien, Ghana, Indonesien und Südafrika dabei, jeweils ein Demo-Biogasprojekt zu identifizieren, und bot fachliche Begleitung für die ersten Schritte der Projektentwicklung. Zusätzlich wurden Partner in den jeweiligen Ländern bei mindestens drei Folgeprojekten grundlegend in den ersten Projektentwicklungsphasen beraten. Zudem wurde eine digitale Matchmaking-Plattform aufgebaut und es wurden Mechanismen zum Kapazitätsaufbau für verbesserte Vernetzung, Informationsaustausch und technische/finanzielle Kompetenzen zur Verfügung gestellt. (EC H2020, abgeschlossen)

Rahmenvertrag mit der BioBASE GmbH: Die AEA stellte fachliche Unterstützung der BioBASE GmbH zu Fragestellungen der Bioökonomie im Zuge eines Rahmenvertrags bereit. Während der Projektlaufzeit wurden vor allem Unterstützungsleistungen zu den Themen Carbon Capture and Utilisation (CCU) und biogene Reststoffe erarbeitet. Darüber hinaus wurden fachliche Inhalte zu den Themen Lignocellulose-Nutzung in der Bioökonomie sowie Biopolymere zusammengefasst. (BioBASE GmbH, abgeschlossen)

energyagency.at/biobase

4.5 Gewerbe und Industrie

Themen:

- Energieeffizienz und Fuel Shift in Industrie und Gewerbe inklusive Transport/Logistik
- Energetische Analyse und Optimierung (zum Beispiel Abwärmenutzung, Mobilitätsmanagement)
- Bewertung von Energieeffizienzmaßnahmen
- Energiemanagement, Audits und Benchmarking
- Eigenversorgung von Betrieben
- Energie- und Nachhaltigkeitsstrategien für Betriebe inklusive Transport/Logistik
- Automatisierung (Industrie 4.0)
- Energiebezogene Modellierung des Sektors Gewerbe und Industrie

klimaaktiv Betriebe: Seit 2005 werden in diesem klimaaktiv Programm maßgeschneiderte Instrumente und Tools entwickelt, um die Energieeffizienz zu steigern. Darauf können Betriebe und Energieberater zurückgreifen. Das strategische Ziel ist, Betriebe bestmöglich zu aktivieren und zu unterstützen, sodass sie das Regierungsziel „Klimaneutralität 2040“ erreichen. Dazu werden die Angebote konsequent ausgebaut und mit bestehenden Tools und Angeboten weiterer klimaaktiv Programme gebündelt. (BMK, abgeschlossen)

klimaaktiv.at/effizienz

Linking Energy Audit Policies to Enhance and Support SMEs towards Energy Efficiency: In diesem Horizon-2020-Projekt haben die nationalen Energieagenturen aus neun europäischen Ländern bestehende Programme und Policies für Energieeffizienz und Energieaudits in Klein- und Mittelbetrieben (KMUs) analysiert. Ziel des Projekts war es, alle Mitgliedsstaaten beim Aufbau von geeigneten und wirkungsvollen Energieaudit-Policies für KMUs zu unterstützen. Die Projektergebnisse sind auf der Website nachzulesen. (EC H2020, abgeschlossen)

leap4sme.eu

4E EMSA Annex 2021: Das Projekt beinhaltet die Beteiligung am Annex „Energieeffiziente elektrische Motorsysteme“ des internationalen Technologieprogramms „Energieeffiziente Endverbrauchsgeräte“ der Internationalen Energieagentur. Österreich zeigt als Leiter des Tasks „New Industrial Developments and Digitalization in Motor Systems“ gemeinsam mit den Niederlanden, Schweden und der Schweiz den möglichen Beitrag von Digitalisierung zur Steigerung der Energieeffizienz elektrischer Motorsysteme auf. Im Projekt werden technische und politische Empfehlungen erstellt sowie politische Programme und konkrete Anwendungsfälle beschrieben. Die Verbreitung umfasst die Teilnahme an und Organisation von nationalen und internationalen Veranstaltungen. (FFG)

iea-4e.org/emsa/

Klimaschutz, aber richtig: Analyse der Scope-3-Hotspots von Unternehmen: Unternehmen spielen bei der Erreichung der österreichischen Klimaschutzziele eine Schlüsselrolle. Um bis 2040 klimaneutral zu werden, müssen sie auf massive Änderungen in relativ kurzer Zeitspanne reagieren, Chancen und Risiken des Transformationsprozesses einschätzen und Lösungskompetenzen aufbauen. Anhand von unterschiedlichen Hotspots in mindestens acht Pilotbetrieben aus dem klimaaktiv Netzwerk wird gezeigt, wie Unternehmen diesen Wandel am besten bewerkstelligen können. Die AEA verwertet die Ergebnisse über die frei zugänglichen Kanäle von klimaaktiv, etwa als Inputs für künftige klimaaktiv Bildungsangebote oder direkt im Erfahrungsaustausch der klimaaktiv Partnerunternehmen im Netzwerk und darüber hinaus. (FFG)

Ableitung von Handlungsempfehlungen zur Umsetzung der Caritas-Agenda „Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit“: Die Inhalte der Rahmenstrategie der Caritas für 2022 bis 2025 bedürfen einer Fülle von Maßnahmen, die hohe interne und externe Ressourcen erfordern. Die Aufgabe der AEA in diesem Projekt ist es, vor allem für den ersten Punkt der Rahmenstrategie „CO₂-Neutralität bis 2030 im In- und Ausland“ erste Handlungsempfehlungen abzuleiten. Der Fokus ist auf die Möglichkeiten der Caritas Österreich gerichtet, die Landesorganisationen auf dem gemeinsamen Weg zur Klimaneutralität zu unterstützen. Darauf aufbauend soll die Caritas Österreich ihren internen und externen Ressourcenbedarf besser einschätzen können. Im Projekt werden die relevanten Fragestellungen definiert und ein halbtägiger Workshop im Büro der Caritas Österreich durchgeführt, um entsprechende Handlungsempfehlungen abzuleiten. (Caritas Österreich)

European Motor Renovation Initiative: In diesem EU-Projekt arbeitet die AEA gemeinsam mit weiteren Partnern aus vier EU-Ländern daran, den Austausch alter ineffizienter Elektromotoren in der Industrie zu beschleunigen. Das Einsparpotenzial durch den Austausch wird in der EU auf 18 TWh/Jahr geschätzt, bei Betrachtung des Gesamtsystems auf 45 TWh/Jahr. Für Österreich liegt das Potenzial bei 1.000 bis 1.700 GWh/Jahr. 2023 wurden die politischen Programme zu diesem Thema in allen EU-Mitgliedsstaaten analysiert, eine Marktanalyse zum Motorenbestand durchgeführt und ein Bericht zu effizienten Motortechnologien erstellt. Für 2024 ist die Erstellung von politischen Empfehlungen anhand von Stakeholder-Workshops geplant. (EC LIFE)

4.6 Endverbrauchstechnologien und Geräte

Themen:

- Energieeffizienz von Geräte- und Anlagentechnologien im Haushalts- und Dienstleistungssektor
- Instrumente zur Steigerung der Energieeffizienz: Gesetzliche Mindeststandards, Labels, Förderungen und finanzielle Anreize
- Informationsplattformen und Kampagnen (klimaaktiv topprodukte)
- Bildung und Weiterbildung
- Öffentliche Beschaffung und Beschaffungsrichtlinien
- Marktmonitoring und Marktüberwachung

klimaaktiv topprodukte 2023: topprodukte.at ist ein webbasiertes Informationsservice, das Konsumierende und professionelle Beschaffer:innen beim Kauf qualitativ hochwertiger, energiesparender Produkte unterstützt, über die besten energiesparenden, aktuell in Österreich verfügbaren Produkte in über 25 Produktkategorien informiert und damit die Markttransparenz und Marktentwicklung für energieeffiziente Geräte fördert. Schwerpunkte und Themen im Jahr 2023 waren unter anderem der Ausbau des Informationsangebotes in den Bereichen Energiesparen, Elektromobilität, Heizen, Klimatisierung, Reparatur, Photovoltaik und Smartphones sowie ein verstärktes Informationsangebot zu Förderungen und Aktionen (Energiesparen, Energieeffizienz, Raus aus Öl und Gas, Elektromobilität, Reparaturbonus). (BMK, abgeschlossen)

[topprodukte.at](https://www.topprodukte.at)

Innovationsfördernde öffentliche Beschaffung (IÖB) im Themenbereich Energie: Im Rahmen der Umsetzung des Leitkonzepts für eine innovationsfördernde öffentliche Beschaffung (IÖB) hat die AEA wie in den Vorjahren den Themenbereich Energie abgedeckt. Die Tätigkeiten umfassten unter anderem eine vertiefende Analyse und Verwertung von Good-Practice-Beispielen zur innovativen öffentlichen Beschaffung sowie die laufende Bewerbung von IÖB-Inhalten, -Services und -Tools. Darüber hinaus wurde eine Bedarfserhebung zum Matching von öffentlichen Beschaffer:innen und Innovationsanbieter:innen durchgeführt. Zu ausgewählten Themen wurden Stakeholder-Workshops durchgeführt, um Technologieanbieter:innen und Beschaffer:innen zusammenzuführen. (BMK, abgeschlossen)

[ioeb.at](https://www.ioeb.at)

Ecodesign_2023: Die Rahmenrichtlinie für Ecodesign und die damit verknüpften Produktverordnungen definieren Effizienzstandards für energieverbrauchende Produkte im EU-Markt. Derzeit umfasst dieser Rechtsrahmen mehrere Dutzend Produktgruppen im Bereich Haushalte, Gewerbe und Industrie. Im Rahmen des Auftrags wurde das BMK entsprechend den Vorjahren im Konsultationsprozess zur Entwicklung und Revision der Verordnungen auf EU-Ebene unterstützt. Im Mittelpunkt standen dabei wiederum die Analyse und Kommentierung von Verordnungsentwürfen der Europäischen Kommission in Kooperation mit den relevanten nationalen Stakeholder:innen sowie die Vertretung Österreichs im EU-Konsultationsprozess und in Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Vertreter:innen anderer EU-Länder. Darüber hinaus wurden Stakeholder:innen in Österreich bei Fragestellungen zu bestehenden Verordnungen unterstützt. Die inhaltlichen Schwerpunkte für 2023 waren unter anderem Klimageräte, Heizkessel und Warmwasserbereiter, Einzelraumheizgeräte, industrielle Ventilatoren, Wäschetrockner, gewerbliche Kühltischschränke, Photovoltaik und externe Stromversorgung. (BMK, abgeschlossen)

New Label Driving Supply and Demand of Energy-efficient Products: Das Projekt unterstützte als internationale Aktion von insgesamt 15 EU-Ländern die Einführung des neuen EU-Energielabels für Haushaltsgeräte, Beleuchtung und TV-Geräte sowie die Einführung der Produktdatenbank EPREL im EU-Markt. Insbesondere wurden der Gerätehandel, Konsumierende und professionelle Beschaffende mit entsprechenden Informationen und Tools zur Einführung und Nutzung des Labels und der Produktdatenbank unterstützt. Projektergebnisse sind unter anderem: Guidelines zur Implementierung des Labels, E-Learning-Tools für den Handel, Web-App-Tool für Handel und Konsumierende, Informations- und Schulungsmaßnahmen sowie Policy Recommendations für die Europäische Kommission. (EC H2020, abgeschlossen)

Topten – Heating & Cooling Know-how and Solutions: Im Mittelpunkt dieses internationalen Projekts stand die Unterstützung der Markttransformation für Heiz- und Klimageräte (HK) in Richtung nachhaltige Technologien. Wesentliches Element waren Maßnahmen zur Forcierung des Heizungsaustausches hin zu energieeffizienten, emissionsarmen Technologien. Das Projekt umfasste unter anderem eine Kommunikations- und Promotionkampagne zur Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit effizienter HK-Systeme. Über webbasierte Serviceplattformen wurden zielgruppenorientierte Guidelines und Tools zur Verfügung gestellt. (EC H2020, abgeschlossen)

Hocheffiziente multivalente Wärmepumpenkonzepte zur thermischen Nutzung von Außenluft mit geothermischer Speicherung: In diesem Projekt werden Wärmeversorgungssysteme mit der Wärmequelle Luft sowie Saisonspeicher anhand von sechs Fallstudien für verschiedene Anwendungsfälle konzipiert und bezüglich Arbeitszahl sowie ökonomischer und ökologischer Größen optimiert. Im Weiteren werden Aspekte wie Photovoltaik-Nutzungsoptimierung, Betriebsweise, Nutzungskonflikte und Lärmbelastung durch Luftwärmepumpen behandelt. Das Projekt unterstützt die Zielsetzung, bei größeren Neubau- und Sanierungsprojekten die Nutzung der Wärmequelle Außenluft in Kombination mit Saisonspeichern als besonders effiziente und nahezu immer nutzbare Alternative für Heizung, aber auch für Kühlung und Warmwasserbereitung zu etablieren. (FFG)

Sanierung großer Nichtwohngebäude mit Wärmepumpen: Das nationale Projekt zielt primär darauf ab, den praktischen Nachweis zu erbringen, dass größere Nichtwohngebäude im Rahmen von Sanierungen erfolgreich mit Wärmepumpen zum Heizen und Kühlen nachgerüstet werden können. Der Fokus liegt dabei auf Industriegebäuden, Krankenhäusern, Einkaufszentren und Bildungseinrichtungen. Aufbauend auf den Projektergebnissen werden praxisorientierte, effektive Empfehlungen in Form von Guidelines entwickelt. Dabei wird unter anderem die Auswahl geeigneter Systemkomponenten für die genannten Typen von Nichtwohngebäuden anhand ausgewählter Referenzprojekte dargestellt und bewertet. (FFG)

Hocheffiziente Wärmepumpenkonzepte zum Wärmerecycling in der Prozessindustrie: Dieses Projekt zeigt anhand von Fallstudien in österreichischen Industriebetrieben auf, wie Wärmepumpen in der Prozessindustrie effektiv eingesetzt werden können. In Betrieben verschiedener Branchen wird zunächst das Potenzial für Hochtemperatur-Wärmepumpen ermittelt. Drei Prozesse mit besonders großem Potenzial werden im Detail analysiert. Darauf aufbauend werden konkrete Systeme dimensioniert und eine ökonomische und ökologische Vergleichsanalyse zur derzeitigen Situation durchgeführt. Wesentliche Aspekte der Analyse sind die optimale Prozessintegration und die Arbeitszahloptimierung. Im Weiteren werden Barrieren und Chancen für die verstärkte Marktdurchdringung von Wärmepumpen für die Prozessindustrie analysiert. Auf Basis der Evaluierung werden entsprechende Guidelines für die Marktakteur:innen entwickelt. (FFG)

Joint Action for Market Surveillance by EU Member States: Das internationale Projekt befasst sich in einer Kooperation zahlreicher EU-Mitgliedsstaaten mit der Marktüberwachung zu Ecodesign- und Labelverordnungen für energiebetriebene Produkte. Produkte aus den Gruppen Lüftung, Heizung, Beleuchtung und Haushaltsgeräte werden anhand der technischen Produktdokumentationen, Deklarationen, Datenbankeinträge sowie Labortests auf Konformität mit den entsprechenden Verordnungen überprüft. Durch die konzertierte Vorgehensweise für ausgewählte Produktgruppen wird die Arbeit der nationalen Marktüberwachungsbehörden gezielt unterstützt und die Wirksamkeit der Rechtsinstrumente entsprechend gestärkt. Im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit wurden IT-Tools entwickelt, die die Marktüberwachung im EU-Raum effektiv unterstützen. Auf Basis der Projektergebnisse werden bei nachgewiesener Non-Compliance von Produkten entsprechende Durchsetzungsmaßnahmen gesetzt, um die Produktkonformität sicherzustellen. (EC H2020)

Label Compliance Checks on Refrigerating Appliances and Household Dishwashers: Das internationale Projekt Label-Compliance ist auf Marktüberwachungsmaßnahmen für Kühlgeräte und Haushaltsgeschirrspüler fokussiert. Ziel ist, die Einhaltung der neuen EU-Verordnungen durch Lieferant:innen und Einzelhändler:innen zu prüfen und diese dabei zu unterstützen. Schwerpunkte sind die Entwicklung und das Testen von Screening-Methoden, die Prüfung von Produktdokumenten, die Inspektion von Geschäften und Onlineshops sowie Labortests. Auf Basis der Projektergebnisse werden Leitlinien und politische Empfehlungen entwickelt. Die Überprüfungen befinden sich in der Abschlussphase und die zuständigen Behörden der beteiligten EU-Länder sind damit befasst, in Fällen der Nichteinhaltung der Verordnungen entsprechende Durchsetzungsmaßnahmen vorzubereiten. (EC H2020)

Services Supporting Suppliers and Retailers for Compliance with EU Ecodesign and Labelling Legislation: Das Projekt entwickelt Tools und Services zur Unterstützung der Implementierung neuer EU-Ecodesign- und EU-Labeling-Verordnungen für Heizungs-, Klimatisierungs- und PV-Technologien. Insbesondere werden unterstützende Tools für Hersteller, den Handel und Installationsbetriebe entwickelt und zentral über eine webbasierte Serviceplattform auf EU-Ebene angeboten. Über das Compliance-Services-Webportal wird ein Serviceprozess mit der Europäischen Kommission zur Abklärung von rechtlichen Fragen implementiert. Darüber hinaus werden E-Learning-basierte Trainingsservices angeboten. Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit den internationalen Hersteller-, Handels- und Installationsbetriebsverbänden für Heizung, Klimatisierung und PV sowie in enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission durchgeführt. In weiterer Folge ist eine Langzeitimplementierung der Services auch für andere Produkttechnologien vorgesehen. (EC H2020)

4.7 Klimaneutrale Gebäude und Quartiere

Themen:

- Novellierung der Gebäude-Richtlinie und Umsetzung der Richtlinie in Österreich
- Weiterentwicklung des Gebäudeausweises (beziehungsweise der in diesem Zusammenhang stehenden Normen und Regelungen)
- Sanierungsstrategien (inklusive Finanzierungssysteme) für den öffentlichen wie auch den privaten Sektor (Immobilienwirtschaft)
- Qualitätsstandards im Baubereich (Aus- und Weiterbildung)
- Innovative (erneuerbare) energietechnische Systeme (inklusive Hybridsysteme und andere) für klimaneutrale Quartiere
- Analyse der Kosten für energietechnische Systeme und für umfassende Sanierungen (bis hin zu Nullemissionsgebäuden)

Aktualisierung des Einsparziels und der Gebäudedatenerhebung 2020 gemäß Artikel 6 der novellierten Europäischen Energieeffizienzrichtlinie (EED III): 2020 wurden nach vorgegebenen Kriterien die Bruttogrundflächen von Gebäuden erhoben, die im Eigentum des Bundes stehen, vom Bund genutzt werden und die Mindestanforderungen an die Gesamtenergieeffizienz gemäß den Vorgaben von Artikel 5 der Energieeffizienzrichtlinie (EED) der EU nicht erfüllen (und nicht unter die Ausnahmekriterien fallen). Der aktuelle Überarbeitungsentwurf der EED (EED III) sieht – in nunmehr Artikel 6 – andere Kriterien zur Erhebung der Gebäude und deren Bruttogrundflächen vor. Alle Bruttogrundflächen von Gebäuden im Eigentum des Bundes, die die Mindestanforderungen nicht erfüllen und nicht unter die Ausnahmekriterien fallen, sind zu erfassen. Daher musste die 2020 durchgeführte Gebäudeerhebung aktualisiert und in der Folge das Einsparziel adaptiert werden. (BMK/BMNT, abgeschlossen)

Studie über die Gesamtkosten bei Heizungsumstellung samt Verbesserung der Gebäudehülle: Bei diesem Projekt wurden die Gesamtkosten bei der Heizungsumstellung samt Verbesserung der Gebäudehülle erhoben. Der angesetzte Renovierungsstandard basiert auf Vorgaben der OIB-Richtlinie 6 beziehungsweise der EU-Gebäuderichtlinie (EPBD). Die Arbeiten wurden in einem Konsortium (geleitet von Schöberl & Pöll) durchgeführt. Die Beiträge der AEA konzentrierten sich auf die energietechnischen Systeme und auf die

Vorgaben der Europäischen Union (Stichwort: Nullemissionsgebäude basierend auf den derzeitigen Fassungen des EPBD Recast) beziehungsweise auf Literaturanalysen. (BMK, abgeschlossen)

Dedicated to Stimulate Demand for Sustainable Energy Skills in the Construction Sector: Der Fokus des Projekts lag auf der Stimulierung der Nachfrage nach kompetenten Fachkräften in der Bauindustrie. Im Rahmen der Umsetzung wurde – aufbauend auf europaweiten Erkenntnissen – zuerst die aktuelle Marktnachfrage nach benötigten Kompetenzen erhoben, um diese in weiterer Folge in Form von Kurztrainings vermitteln zu können. Gemeinsam mit der Energie Agentur Steiermark konnten drei neue Kurzschulungen für Energieberatende erarbeitet und umgesetzt werden. Das Projekt wurde von den Niederlanden koordiniert und von elf europäischen Partnern unterstützt. (EC H2020, abgeschlossen)

busleague.eu | energyagency.at/busleague

Next-generation Dynamic Digital EPCs for Enhanced Quality and User Awareness: Ziel des Projekts war es, innovative Ansätze für einen dynamischen Energieausweis und Indikatoren für die Bewertung der Gebäudeenergieeffizienz einzuführen und zu demonstrieren sowie einen zuverlässigen und kosteneffizienten Ansatz in Übereinstimmung mit den einschlägigen EU-Normen zu liefern. Dadurch konnte ein EU-weiter Einsatz ermöglicht werden. Zwölf Partner aus sieben europäischen Ländern arbeiteten im Projekt zusammen und brachten ihr Fachwissen ein. Es wurde ein Webtool entwickelt, mit dem ein Energieausweis basierend auf tatsächlichen Verbrauchsdaten und weiteren Indikatoren wie Innenraumkomfort erstellt werden kann. D²EPC gewann bei den CEN and CENELEC Standards + Innovation Awards 2023 in der Kategorie „Project Award“. (EC H2020, abgeschlossen)

d2epc.eu

Financial Instruments for EE and Renewable Energy Guaranteed in Deep Renovations of Building Stock:

Allgemeines Ziel des Projekts war es, ein innovatives Finanzierungskonzept und -instrument (Stichwort: Einspar-Contracting) zur Durchführung von Energieeffizienzmaßnahmen bei Gebäudesanierungen zu entwickeln, zu adaptieren und zu forcieren. Das Projekt adressierte einen Top-down- und einen Bottom-up-Ansatz. Es wurden Rahmenbedingungen für innovative Finanzierungsinstrumente geschaffen, die sowohl die jeweiligen rechtlichen Voraussetzungen in den Ländern inkludierten als auch Kriterien für die (Weiter-)Entwicklung von Contracting-Verträgen festlegten. Damit konnte sich bei den teilnehmenden Vertragspartnern das Finanzierungsrisiko möglichst in Grenzen halten und dieses Instrument breite Anerkennung für die Umsetzung von Contracting-Projekten finden. Weiters wurden Empfehlungen auf nationaler Ebene für die Beseitigung der Barrieren zur leichteren Implementierung der Sanierungen durch Energieeinspar-Contracting erarbeitet. (EC H2020, abgeschlossen)

fineergodom.eu

IEA AFC Annex 33: Stationäre Brennstoffzellen: Das Projekt befasst sich mit dezentralen Energiesystemen basierend auf Wasserstoff und Brennstoffzellen für klimaneutrale Quartiere. Basierend auf dezentralen H₂-Energiekonzepten und in Kombination mit Elektrolyseuren und Wasserstoffspeichern können mittels Brennstoffzellen verbesserte Eigenverbrauchsquoten der vor Ort produzierten erneuerbaren Energieträger erzielt werden. Weiters können dadurch auch die Netzbezüge von elektrischer Energie reduziert beziehungsweise niedrig gehalten werden. Damit ist es möglich, die Netze sowohl im Winter als auch im Sommer zu entlasten und die Versorgungssicherheit und Resilienz des Energiesystems zu erhöhen. Im Mittelpunkt des Projekts steht die Analyse dezentraler Wasserstoffkonzepte in klimaneutralen Quartieren und Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften. (FFG)

Concerted Action VI EPBD: In der Concerted Action werden Erfahrungen bei der Implementierung der Gebäude richtlinie zwischen den EU-Mitgliedsstaaten ausgetauscht sowie unterschiedliche Lösungen und Ergebnisse vorgestellt und diskutiert. Die AEA nimmt im Auftrag des Österreichischen Instituts für Bautechnik an den Meetings teil und bereitet österreichische Erkenntnisse für die Arbeitsgruppen vor. Darüber hinaus leitet sie gemeinsam mit SERA – Institute for Sustainable Energy and Resources Availability das Core Theme „Deep Renovation and Renovation Passports“. Neben projektinternen Präsentationen, Berichten und Empfehlungen an die EU-Kommission gibt es auch öffentliche Publikationen. Dazu finden jährlich ein bis zwei EU-weite Meetings statt. (OIB – Österreichisches Institut für Bautechnik)

epbd-ca.eu

Cross Assessment of Energy Certificates in Europe: Das Projekt crossCert trägt zur Weiterentwicklung von Gebäude-Energieausweisen (Energy Performance Certificates – EPCs) bei. Projektziele sind die Verbesserung der Genauigkeit der Energieausweisberechnung, eine anwendungsfreundliche Gestaltung und Handhabung sowie die Ermöglichung eines europaweiten Vergleichs der Ergebnisse. Zu Beginn wurde eine Produkttestmethodik entwickelt, mit der die Projektpartner:innen dann Energieausweise für vorher definierte Gebäude mit den Berechnungsprogrammen ihrer Länder kalkulierten. Anschließend wurden zukünftige Ansätze getestet. Aus diesen Erfahrungen sowie aus Interviews und Workshops mit Stakeholder:innen werden Empfehlungen für die nächste Generation der Energieausweise erarbeitet. (EC H2020)

Tuning EPC and SRI Instruments to Deliver Full Potential: Die EU-Mitgliedsstaaten stehen bei der Umsetzung des Gebäude-Energieausweises (Energy Performance Certificate, EPC) und des Intelligenzfähigkeitsfaktors (Smart Readiness Index, SRI) vor der gemeinsamen Herausforderung, die Wirkung der einzelnen Instrumente zu maximieren und Synergien zu nutzen. tunES gliedert diese Herausforderung in fünf „Bausteine“, um bewährte Verfahren in sieben Ländern zu sammeln, Erfahrungsaustausch zu ermöglichen sowie Best Practices umzusetzen und zu replizieren. Alle Bausteine werden jeweils durch führende Mitgliedsstaaten repräsentiert (MS Leaders), die Best Practices implementiert haben. Die MS Followers entwickeln politische Optionen, Pakete und Wege, die die Übernahme von Best Practices erleichtern. (EC H2020)

Reboot BUILD UP Skills Austria: Das Projekt stellt die nationale Umsetzung der im Rahmen des Calls „LIFE-2021-CET-BUILDSKILLS“ geforderten Aktivitäten in Österreich dar. Der erste Schritt bestand in der Wiederbelebung der nationalen Qualifikationsplattform, die in der ersten Phase der BUILD-UP-Skills-Initiative (2011–2013) geschaffen wurde und durch die wieder alle relevanten nationalen Interessengruppen zusammengeführt wurden. Da die erste Plattform vor zehn Jahren eingerichtet und der Projektfokus nun erweitert wurde, werden diesmal eine Vielzahl weiterer Akteur:innen und Stakeholder:innen eingebunden. In Zusammenarbeit mit den Stakeholder:innen dieser neuen Qualifikationsplattform wurde eine Analyse des nationalen Status quo der Aus- und Weiterbildungslandschaft im Bausektor erstellt. Darauf aufbauend wurde eine Aus- und Weiterbildungsroadmap für Österreich bis 2030 erarbeitet. Aktuelle Projektaktivitäten und -ergebnisse können der Projektwebsite entnommen werden. (LIFE, Clean Energy Transition)

rebusk.at

4.8 Forschung und Innovation

Themen:

- F&E: Technologien, Monitoring, Programmdesign
- Transformation durch Innovation
- Transformation klimaneutraler Industrie
- Wasserstoff (Hydrogen Partnership Austria HyPA, ...)
- Internationale Energieagentur (IEA): Unterstützung österreichischer Akteur:innen in der weltweiten Technologiekoooperation
- FTI-Programme der EU, Strategischer Energietechnologieplan (SET-Plan)

Unterstützung des BMK Sektion VI beim SET-Plan 2023: Der SET-Plan ist der strategische Energietechnologieplan der EU. Im Februar 2023 kam mit dem „Industrieplan zum Green Deal“ eine Mitteilung der Europäischen Kommission heraus, die auch für den SET-Plan Auswirkungen haben sollte. Dieser Plan und andere strategische Zielsetzungen aus RePowerEU haben große Bedeutung für die Prioritäten in Forschung und Entwicklung: Technologie- und Materialforschung, Effizienz, Substitution, Haltbarkeit und Lebensdauer sowie Rezyklierung. In dem im Oktober 2023 von der Kommission vorgestellten Vorschlag zur Neuausrichtung des SET-Plans finden sich zahlreiche Ansätze, um ihn an die Entwicklungen der letzten Jahre anzupassen. Der Plan bietet für Österreich nach wie vor Chancen, sich zu positionieren und mit anderen Staaten in flexibler Geometrie gemeinsam effizient und effektiv Aktivitäten zu starten. Dieser Auftrag umfasste Unterstützungsleistungen für die Programmdelegierten des BMK. (BMK, abgeschlossen)
energy.ec.europa.eu/topics/research-and-technology/strategic-energy-technology-plan_en

Klimaneutralität 2040 in der Industrie – Transformationspfade und FTI-Fahrplan für Österreich: Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, Österreich bis 2040 klimaneutral zu machen. Das stellt vor allem den Industriesektor vor große Herausforderungen. Das Projekt hatte das Ziel, mögliche Schlüsseltechnologien aus technischer und wirtschaftlicher Perspektive detailliert zu analysieren und ihren möglichen Beitrag zu einer klimaneutralen Industrie zu quantifizieren. So wurde eine Datenbank mit Technologieoptionen erstellt, die als Ausgangspunkt für die Entwicklung und Analyse verschiedener Transformationsszenarien dient. Daraus wurden konkrete innovationspolitische Handlungsempfehlungen abgeleitet. Das Projekt wurde in einem Konsortium unter der Leitung des AIT Austrian Institute of Technology gemeinsam mit dem Energieinstitut an der Johannes Kepler Universität Linz und dem Lehrstuhl für Energieverbundtechnik der Montanuniversität Leoben durchgeführt. Die Ergebnisse wurden Anfang 2024 im Rahmen einer Veranstaltung des Klima- und Energiefonds einer breiteren Fachöffentlichkeit vorgestellt und sind online verfügbar. (Klima- und Energiefonds, abgeschlossen)
klimafonds.gv.at/mediathek/studienpraesentation-transform-industry/

Wasserstoffinitiative Niederösterreich – Erstellung Matrix und Karte, Erarbeitung von Handlungsfeldern: Niederösterreich wird seine Aktivitäten im Bereich Wasserstoff verstärken, wofür das Projekt wichtige Grundlagen geschaffen hat. Neben der Erhebung von Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Projekten wurde der zukünftige Wasserstoffbedarf abgeschätzt und den vorhandenen Potenzialen zur Erzeugung von grünem Wasserstoff (für das Jahr 2040) gegenübergestellt. Darauf aufbauend wurden eine Wasserstoffmatrix und Wasserstofflandkarten erstellt sowie Handlungsfelder für konkrete Umsetzungsmaßnahmen erarbeitet. Der Auftraggeber wurde bei der Durchführung einer öffentlichen Veranstaltung inhaltlich unterstützt. Darüber hinaus wurde in verschiedenen Workshops über die Ergebnisse der Studie informiert und über die nächsten Schritte beraten. (Ecoplus GmbH, abgeschlossen)

Vertretung Österreichs in der Working Party on Renewable Energy Technologies der IEA, 2022 bis 2024:

Folgende Tätigkeiten werden von der AEA durchgeführt: Vorbereitung und Teilnahme an Meetings der Renewable Energy Working Party (REWP) der IEA; Monitoring und Assessment der Technology Collaboration Programmes (TCP); Reviewing von Publikationen der Renewable Energy Division der IEA; Tiefenprüfung der Energiepolitik eines IEA-Mitgliedsstaates; Teilnahme an nationalen Vernetzungsworkshops und Strategie-Meetings im Zuge des Programms „IEA-Forschungskooperation“ des BMK. (BMK)

nachhaltigwirtschaften.at/de/iea/technologieprogramme/arbeitsgruppe-erneuerbare-energie.php

Plattform H2 Austria: Am 20. Juni 2023 wurde per Pressemeldung von BMK und BMAW der Start der Hydrogen Partnership Austria (HyPA) bekanntgegeben. Dem waren intensive Vorbereitungsarbeiten vorangegangen, um insbesondere mit der Standortagentur Tirol deren Cluster-Aktivitäten (Hydrogen Austria) mit der Plattform H2 Austria zu integrieren, eine neue Website aufzubauen sowie die erste Beiratssitzung am 20. Juni 2023 vorzubereiten. Die bis dahin durchgeführten Arbeiten können weiterverwendet werden, da die AEA nach wie vor für den Dialogprozess in HyPA verantwortlich ist. Der Außenauftritt ist allerdings seit 20.6.2023 neu. (BMK)

hypa.at

Energieforschungserhebung Phase 2023–2025: Die AEA führt im Auftrag des BMK zahlreiche Erhebungen und Analysen zu den Forschungsausgaben in Österreich durch. Die aktuellsten Berichte der Energieforschungserhebungen wurden am 26.06.2023 im BMK-Symposium „Technologiesouveränität in der Energiewende“ präsentiert und zusätzlich online veröffentlicht. (BMK)

nachhaltigwirtschaften.at/de/iea/publikationen/energieforschungserhebungen.php

Teilnahme an Task 41 des Wasserstoff-Forschungsprogramms der IEA: Task 41 des Technology Collaboration Programme (TCP) für Wasserstoff der Internationalen Energieagentur (IEA) beschäftigt sich mit den Modellierungen von Wasserstoff im Energiesystem. Dazu werden Parameter, die die einzelnen Komponenten der Umwandlungsketten bei Wasserstofftechnologien charakterisieren, aus bestehenden Projekten erfasst, verifiziert, plausibilisiert und dokumentiert. Aus Österreich werden dabei primär die Projekte der Energie-Vorzeigeregion WIVA G&G eingebracht. Die internationalen und nationalen Erfahrungen aus auf TIMES basierenden Energiemodellen werden diskutiert und Empfehlungen erarbeitet. Lebenszyklusanalysen und der Wissensaustausch mit einer breiteren Community von Energiemodellierenden vervollständigen die Arbeiten. (FFG)

Teilnahme an Hydrogen TCP Task „Erneuerbarer Wasserstoff“ (RE-H2) der IEA: Im Task 45 des Technology Collaboration Programme im Bereich Wasserstoff (HTCP) der Internationalen Energieagentur (IEA) wird in internationaler Zusammenarbeit daran gearbeitet, die verschiedenen Herstellungspfade von Wasserstoff (Strom, Sonne, Wärme, Biomasse) vergleichbar und kurz darzustellen. (FFG)

nachhaltigwirtschaften.at/de/iea/technologieprogramme/hydrogen/iea-hydrogen-task-45.php

Auswertung und Clusterbeschreibung aller bisherigen Forschungsprojekte des Klima- und Energiefonds: Die AEA erstellt fachlichen Input für eine geplante Publikation des Klima- und Energiefonds, in der alle bisherigen Forschungsprojekte nach Themengruppen dargestellt werden. Jede der gemeinsam mit dem Auftraggeber definierten Themengruppen enthält eine textliche Beschreibung sowie eine grafische Darstellung der zeitlichen Entwicklung des Mitteleinsatzes im jeweiligen Bereich. (Klima- und Energiefonds)

4.9 Dachmanagement klimaaktiv

klimaaktiv ist die Klimaschutzinitiative des BMK und Teil der österreichischen Klimastrategie. Ziel ist die Markteinführung und rasche Verbreitung klimafreundlicher Technologien und Dienstleistungen. Die AEA setzt im Auftrag des BMK klimaaktiv seit dem Start im Jahr 2004 operativ um und koordiniert die Programme in den Themenbereichen Bauen und Sanieren, Energiesparen, erneuerbare Energien und Mobilität (siehe klimaaktiv mobil). Weitere Aufgaben sind Zielgruppeninformation und Partnermanagement. klimaaktiv hat die Hebel an den entscheidenden Stellen angesetzt: mit Beratung und Qualifizierung in verschiedenen Branchen, transparenten Standards beim Bauen und Sanieren, Qualitätssicherungsmaßnahmen, Förderungen (klimaaktiv mobil) und aktiver Vernetzung relevanter Beteiligter aus Wirtschaft und Verwaltung.

Schwerpunkte im Jahr 2023 waren: Koordination und Begleitung von ab 01.01.2023 neu aufgesetzten klimaaktiv Programmen (insbesondere Gebäude und Erneuerbare Energiewende), die Umsetzung des Website-Relaunchs, Betreuung der klimaaktiv Pakt Partner, ein Energiearmut-Schwerpunkt mit Weiterbildungen von Sozialberater:innen und Sozialarbeiter:innen sowie vielfältige Aktivitäten zum Klimadialog, vom Podcast bis zu Infografiken. (BMK, abgeschlossen)

klimaaktiv.at

Programme 2023:

- klimaaktiv Bildung
- klimaaktiv Finanzierung 2023

4.10 Energieeffizienz: Technologien, Trends und Politiken

Themen:

- Untersuchungen über aktuelle Energieeffizienz-Trends und -Politiken
- Energieeffiziente sowie klimaneutrale Technologien und Systeme
- Identifizierung energieeffizienter, klimafreundlicher Technologien beziehungsweise Maßnahmen und Analyse ihrer zukünftigen Potenziale
- Unterstützungsleistungen für die Umsetzung der FTI-Strategie Mobilität im Bereich umweltfreundlicher Verkehrstechnologien
- Unterstützungsleistungen im Themenbereich Carbon Management (Capture, Utilisation and Storage beziehungsweise Carbon-Dioxide-Removal-Technologien)

Mobilität – Unterstützungsleistungen im Bereich nationaler, europäischer und internationaler FTI-Politiken

beziehungsweise Initiativen: Die FTI-Strategie der Bundesregierung zielt darauf ab, die Potenziale von Wissenschaft, Forschung, Technologie und Innovation in Österreich weiter zu entfalten und zum Einsatz zu bringen, um die großen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen der Zukunft zu meistern. Es wurden Unterstützungsleistungen zu Aktivitäten im nationalen und internationalen Bereich geleistet wie: F&E-Aktivitäten, Strategieentwicklung, Gestaltung von Rahmenbedingungen sowie Unterstützung nationaler Stakeholder:innen im nationalen und internationalen Kontext. (BMK, abgeschlossen)

StreamSAVE – Streamlining Energy Savings Calculations: Im Rahmen der Energy Efficiency Directive (EED) hat die Hälfte der EU-Mitgliedsstaaten ihr in Artikel 7 gesetztes Ziel an kumulativen Energieeinsparungen für die Periode 2014 bis 2016 übererfüllt. In Artikel 3 EED wird von jedem Mitgliedsstaat zusätzlich ein Ziel für die Begrenzung seines End- oder Primärenergiebedarfs festgelegt. Diese Ziele wurden in der Periode 2014 bis 2020 nicht erreicht. StreamSAVE versuchte, die öffentliche Hand durch Harmonisierung in der Berechnung von Einsparungen für die EED zu unterstützen. Dies erfolgte durch die Förderung des Dialogs zwischen den Behörden in den Mitgliedsstaaten und die Bereitstellung einheitlicher Bottom-up-Berechnungsmethoden für

die Abschätzung realisierter Einsparungen und deren Kosteneffizienz. Das Projekt konzentrierte sich hierbei auf Methoden mit hohem Einsparpotenzial, die von den Mitgliedsstaaten als „Priority Action“ identifiziert wurden. (EC H2020, abgeschlossen)

streamsaver.eu

ExCo-Vertretung: TCP Advanced Fuel Cells 2023–2024: Die Internationale Energieagentur (IEA) setzt seit 1990 mit der Gründung des Implementing Agreement on Advanced Fuel Cells (IA AFC) – nun Technology Collaboration Programme (AFC TCP) – einen Forschungsschwerpunkt bei Brennstoffzellensystemen. Österreich trat dem Programm 2004 bei. Nationale wie internationale Forschung, Institutionen, Hersteller und Energieversorger trieben die Entwicklung der Brennstoffzellen in den letzten Jahren stark voran. Die Aktivitäten der derzeitigen Periode des TCP inkludieren unter anderem F&E-Aktivitäten, die Evaluierung von Demonstrationsprojekten, System- und Marktanalysen sowie Disseminations- und Verbreitungsaktivitäten. Im ersten Halbjahr 2024 stehen die Aktualisierung des österreichischen Beitrags im Annual Report sowie ein ExCo-Treffen in Vancouver an. (BMK)

energyagency.at/advanced-fuel-cells-tcp

CCU in Austria mit Fokus auf „Hard to abate“-Sektoren – Fortsetzung des Projekts: In Europa (und Österreich) steigen die Temperaturen im Zuge des Klimawandels besonders stark. Analysen des europäischen Copernicus Climate Change Service zeigen die daraus resultierenden negativen Folgen wie vermehrte Hitzewellen, Trockenheit, Waldbrände et cetera. auf. Im Zuge des „Fit for Five“-Package hat die EU das Portfolio an Klimaschutzmaßnahmen erweitert und nunmehr auch dem Technologiebereich Carbon Capture, Utilisation and Storage (CCUS) verstärkt Bedeutung eingeräumt. Im Zuge des Projekts werden einerseits die europäischen und internationalen Entwicklungen aufgezeigt, andererseits für Österreich zukünftige F&E-Aktivitäten beziehungsweise -Schwerpunkte unter Einbindung der relevanten Stakeholder:innen erarbeitet. (BMK)

Österreichische Vertretung im IEA GHG TCP (2023–2025): Das Programm IEA Greenhouse Gas R&D (IEA GHG) wurde 1991 gegründet. Derzeit wird es von 37 Mitgliedern unterstützt, die aus 18 Vertragsparteien (inklusive Österreich) und 19 multinationalen Sponsoren bestehen. Das Hauptziel besteht darin, energietechnologische Innovationen im Bereich Treibhausreduktionen zu beschleunigen. Das soll durch den Wissenstransfer der verschiedenen Interessengruppierungen aus dem öffentlichen und industriellen Sektor sowie dem privaten Bereich sichergestellt werden. Die AEA vertritt Österreich im Executive Committee und sorgt für die Verbreitung der gewonnenen wissenschaftlichen Erkenntnisse mit dem Fokus auf Carbon Capture and Usage (CCU) in Österreich. Im ersten Halbjahr 2024 wird die Summer School des IEA GHG TCP beworben, weiters an einem ExCo-Meeting (Onlinemeeting) teilgenommen. (BMK)

Evaluation, Quantification and Strengthening of the Implementation of the Policies and EM&V under Article 7 of the EED: Dieses Projekt ist die Fortsetzung der Aktivitäten von ENSMOV. Ziel ist es, politische Entscheidungsträger:innen und andere zentrale Stakeholder:innen (zum Beispiel verpflichtete Parteien) bei der Implementierung, im Monitoring und bei der Weiterentwicklung von Energieeffizienzverpflichtungssystemen sowie alternativen Maßnahmen (zum Beispiel Förderungen), abgeleitet von Artikel 7 der Energieeffizienzrichtlinie, zu unterstützen. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die neu hinzugekommenen Regelungen der novellierten EU-Energieeffizienzrichtlinie gelegt. Die Inhalte werden größtenteils im Zuge von Erfahrungsaustausch-Aktivitäten auf nationaler und internationaler Ebene verbreitet. Dieser Wissensaustausch trägt zur Weiterentwicklung und Verbesserung von nationalen Energieeffizienzpolitiken bei. (EC H2020)

Odyssee-MURE – Monitoring the Energy Efficiency Pillar for Climate Neutrality: Mit der Datenbank Odyssee wurde 1993 in den teilnehmenden Staaten (EU-Staaten und Schweiz) eine dauerhafte Struktur zur Beobachtung der Entwicklung der Energieeffizienz aufgebaut. Für neun weitere Staaten wird ein Buddy-System für den Aufbau von Know-how eingerichtet. Seit 2001 ist die Datenbank MURE, die Informationen und Evaluationen über Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz beinhaltet, Teil des Projekts. Die aktuelle Projektphase umfasst Daten-Updates, die Erstellung von Energieeffizienzindikatoren für die Jahre 2020 bis 2022 und die Weiterentwicklung von Daten-Tools zur Visualisierung von Vergleichen zwischen Ländern und der zeitlichen Entwicklung. Die erstellten Indikatoren werden mit Daten der Internationalen Energieagentur (IEA) und Eurostat abgestimmt sowie zum Monitoring der EU-Energieeffizienzrichtlinie herangezogen. (European Climate, Infrastructure and Environment Executive Agency, CINEA)

4.11 Mobilität

klima**aktiv** mobil ist die Klimaschutzinitiative des BMK im Mobilitätsbereich und Teil der österreichischen Klima- und Energiestrategie. klima**aktiv** mobil berät und unterstützt Unternehmen, Flottenbetreiber und Bauträger, Städte, Gemeinden und Regionen, Tourismusakteure und Freizeitwirtschaft, Verwaltungseinrichtungen sowie Bildungseinrichtungen und Jugendinitiativen bei der Entwicklung und Umsetzung von maßgeschneiderten Mobilitätsmanagementmaßnahmen zur Reduktion von CO₂-Emissionen und zur Anpassung von Mobilitätsprozessen. Beispiele hierfür sind unter anderem aktive Mobilität (Radfahren und Zufußgehen), multimodale Mobilitätslösungen, E-Mobilitätsmanagement, EcoDriving-Programme, Sharing- und Verleihsysteme, bedarfsorientierte Mobilität, betriebliche, regionale und kommunale Mobilitätskonzepte sowie bewusstseinsbildende Maßnahmen.

Die Umsetzung dieser und vieler anderer Maßnahmen wird durch klima**aktiv** mobil seit 2004 operativ, ideell, finanziell und durch Know-how unterstützt. Das klima**aktiv** mobil Dachmanagement in der AEA koordiniert die Mobilitätsmanagementprogramme für Städte, Gemeinden und Regionen, Betriebe, Bauträger und Flottenbetreiber, Freizeit und Tourismus sowie für Kinder, Eltern und Schulen. Die AEA setzt zudem die drei Programme „Mobilitätsmanagement für die klimaneutrale Verwaltung“, „Aktive Mobilität“ und „EcoDriving“ selbst um. Zu ihren Aufgaben gehören auch Zielgruppeninformation und Partnermanagement.

Schwerpunkte des Jahres 2023 beinhalteten die Themenbereiche aktive Mobilität (Radfahren und Zufußgehen), Energiesparen sowie Kinder- und Jugendmobilität. (BMK, abgeschlossen)

klimaaktivmobil.at

Programme 2023:

- klima**aktiv** mobil Aktive Mobilität
- klima**aktiv** mobil Radfahrkurse für Volksschulen
- klima**aktiv** mobil Radverkehrsoffensive
- Österreich radelt: Koordinationsstelle und Bundesbetreuung
- klima**aktiv** mobil Fußverkehrsoffensive
- klima**aktiv** mobil Bildung
- klima**aktiv** mobil Kinder- und Jugendmobilität
- klima**aktiv** mobil EcoDriving Austria 2023
- klima**aktiv** mobil Mobilitätsmanagement für die klimaneutrale Verwaltung

4.12 Strategie und Beratung

BMK | Rahmenvertrag 2022–2024 – Klima- und energiewirtschaftliche Beratung: Die Entwicklung, Anpassung oder Weiterentwicklung von energierelevanten Maßnahmen erfordert Dynamik und Schnelligkeit, insbesondere zu Zeiten der Gas- und Energiepreiskrise. Zur zielgerichteten, raschen Abwicklung von Unterstützungsleistungen des Teams der Österreichischen Energieagentur für die Sektion VI im BMK wurde ein Rahmenvertrag abgeschlossen. Unsere Analyse zu Handlungsoptionen zum Ausstieg aus russischem Gas bis 2027, das Policy Paper zu Reformoptionen für den europäischen Strommarkt und die Abschätzung des Arbeitskräftebedarfs für die Erreichung zentraler Ziele der Energiewende sind Beispiele für Tätigkeiten, die über den Rahmenvertrag abgewickelt wurden. (BMK)

energyagency.at/aktuelles/analyse-gasversorgung-ohne-russ-importe | energyagency.at/eu-strommarktdesign-reform

5 Projekte der GmbH

Im Rahmen der GmbH wurden im Jahr 2023 folgende Projekte bearbeitet.

Beratungsleistungen der Servicestelle Erneuerbare Gase in der AEA GmbH: Die Servicestelle Erneuerbare Gase (SEG) ist eine unabhängige und neutrale Informations- und Beratungseinrichtung rund um Fragestellungen zu erneuerbaren Gasen. Beratungsanfragen von einzelnen Unternehmen beziehungsweise Akteuren und Akteurinnen werden – da sie eine gewerbliche Tätigkeit darstellen und die Inhalte aus Gründen der Vertraulichkeit nicht direkt veröffentlicht werden können – im Rahmen der AEA GmbH abgewickelt. Dies betrifft Beratung via E-Mail oder Telefon ebenso wie Vor-Ort-Gespräche bei Betrieben, Produktionsanlagen et cetera. (BMK, abgeschlossen)

Vergleich der Energie- und Klimastrategien der Bundesländer: Im Zuge des Projekts wurden die Energie- und THG-Emissionsdaten der österreichischen Bundesländer verglichen und deren geplante Beiträge – im Rahmen ihrer eigenen Energie- und Klimastrategien – sowie die notwendigen Beiträge zur Erreichung der nationalen Klima- und Energieziele beschrieben. Zudem wurden Optionen aufgezeigt, wie die für Österreich auf EU-Ebene nachgebesserten Klimaschutzziele 2030 im Nicht-Emissionshandelssektor auf die Bundesländer aufgeteilt werden können. (IG Windkraft, abgeschlossen)

Aktualisierung der CO₂e-Bilanz der Hafan Wien GmbH und der WienCont Container Terminal GmbH: Im Auftrag der Hafan Wien GmbH sowie der WienCont Container Terminal GmbH wurde die 2021 erstellte CO₂e-Bilanz beider Unternehmen aktualisiert. Anhand der aktualisierten Berechnung der CO₂e-Bilanz für 2022 erfolgte einerseits eine Darstellung bisheriger Erfolge mittels eines Vergleichs der aktuellen CO₂e-Bilanz und jener der Vorstudie 2021. Andererseits wurden konkrete Maßnahmen zur Senkung der CO₂e-Emissionen skizziert, die in den nächsten Jahren umgesetzt werden können. Zudem wurde anhand eines Nutzenkornvergleichs der Vorteil eines trimodalen Knotenpunkts (also durch die Verknüpfung der drei Verkehrsträger Straße, Schiene und Binnenwasserstraße) im Hinblick auf Energieverbrauch und CO₂e-Emissionen quantifiziert, um ein Argumentarium auf Ebene des Verkehrssystems bereitzustellen. (Hafan Wien GmbH, abgeschlossen)

Weiterentwicklung der Transparenz im Flow-Based Market Coupling: Im Bereich grenzüberschreitender Stromhandel ist die Funktionsweise der (lastflussbasierten) Marktkopplung (Flow-Based Market Coupling, (FBMC) entscheidend für die Akteurinnen und Akteure des Energiehandels. In diesem Projekt wurde daher eingehend analysiert, welche Probleme sich im Hinblick auf die Transparenz im FBMC ergeben, sowie erste Empfehlungen für eine verbesserte Transparenz entwickelt. Im Zuge der CORE-Erweiterung wurde das JAO Utility Tool überarbeitet sowie die regelmäßige Publikation von Schlüsselindikatoren (Key Performance Indicators, KPI) vorbereitet. Es bot sich daher die einmalige Gelegenheit – auf Basis der vorliegenden Entwürfe für das neue Utility Tool und für die KPI-Publikation –, detaillierte, für den österreichischen Energiehandel optimierte Vorschläge einzubringen. (Oesterreichs Energie, abgeschlossen)

Entwicklung von zusätzlichen AEA-Preisindizes: Ziel des Projekts Eidex ist die Entwicklung zusätzlicher Preisindizes für den österreichischen Strom- und Erdgasmarkt. Diese neuen Indizes stellen eine Pluralisierung gegenüber den derzeit veröffentlichten Indizes ÖSPI und ÖGPI dar. Sie bieten faire und transparente Bezugsgrößen für Energielieferverträge und ermöglichen es Vertragspartnern, unterschiedliche Beschaffungsstrategien durch unterschiedlich definierte Indizes objektiv abzubilden. Im Rahmen des Projekts werden auch ein Qualitätssicherungsprozess sowie ein Finanzierungskonzept entwickelt. Ziel ist es, die Veröffentlichung der Preisindizes auf absehbare Zeit methodisch und ökonomisch sicherzustellen. (AEA)

Beratung der viadonau auf dem Weg in eine klimaneutrale Zukunft: In diesem Projekt berät die Österreichische Energieagentur GmbH die viadonau auf dem Weg in eine klimafitte Zukunft. Dabei werden Dashboards für das Monitoring der Energieverbräuche erstellt, Inputs zu wesentlichen Fragestellungen zur Erreichung der Klimaschutzziele gegeben und Workshops zur Bewusstseinsbildung in den verschiedenen Bereichen des Unternehmens abgehalten. (via donau – Österreichische Wasserstraßen-Gesellschaft mbH)

Saisonaler Ausgleich im erneuerbaren Energiesystem der Zukunft: Im Rahmen dieses Projekts sollen Energieszenarien entwickelt werden, mit denen die Auswirkungen unterschiedlicher Ansätze bezüglich des Umgangs mit saisonalen Unterschieden zwischen Energieaufbringung und -verbrauch untersucht werden. (EVN AG)

Über die Österreichische Energieagentur – Austrian Energy Agency (AEA)

Die Österreichische Energieagentur liefert Antworten für die klimaneutrale Zukunft: Ziel ist es, unser Leben und Wirtschaften so auszurichten, dass kein Einfluss mehr auf unser Klima gegeben ist. Neue Technologien, Effizienz sowie die Nutzung von natürlichen Ressourcen wie Sonne, Wasser, Wind und Wald stehen im Mittelpunkt der Lösungen. Dadurch wird für uns und unsere Kinder das Leben in einer intakten Umwelt gesichert und die ökologische Vielfalt erhalten, ohne dabei von Kohle, Öl, Erdgas oder Atomkraft abhängig zu sein. Das ist die missionzero der Österreichischen Energieagentur.

Mehr als 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus vielfältigen Fachrichtungen beraten auf wissenschaftlicher Basis Politik, Wirtschaft, Verwaltung sowie internationale Organisationen. Sie unterstützen diese beim Umbau des Energiesystems sowie bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Bewältigung der Klimakrise.

Die Österreichische Energieagentur setzt zudem im Auftrag des Bundes die Klimaschutzinitiative **klimaaktiv** um. Der Bund, alle Bundesländer, bedeutende Unternehmen der Energiewirtschaft und der Transportbranche, Interessenverbände sowie wissenschaftliche Organisationen sind Mitglieder dieser Agentur.

Besuchen Sie uns auf unserer Website: energyagency.at



AUSTRIAN ENERGY AGENCY

energyagency.at